

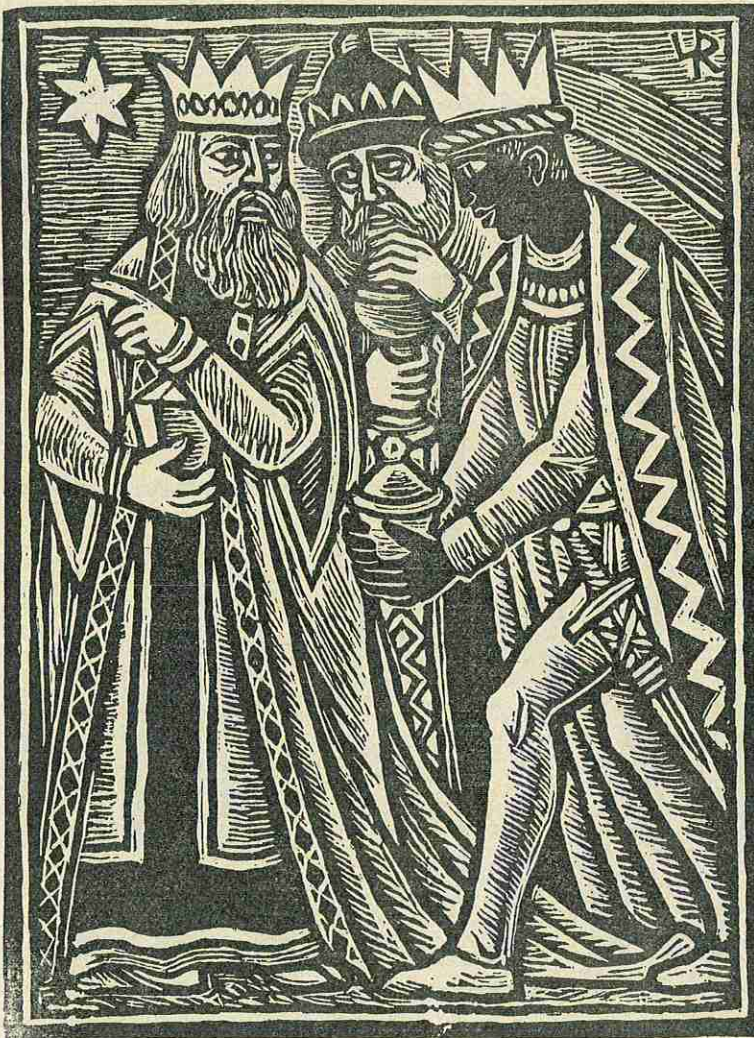
Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

33. Jahrgang - Nr. 1

Landeck, 5. Jänner 1978

Einzelpreis S 3,—



Von Mensch zu Mensch

Dies ist das Motto der heurigen Sternsingeraktion, die in den gegenwärtigen Jänbertagen von der Katholischen Jungschar Österreichs zum 24. Mal durchgeführt wird.

Hinter diesem Motto — so die Veranstalter — stehe der Gedanke, „daß der Mensch im Mittelpunkt der Bemühungen stehen soll und das Geld(-sammeln) ein Mittel zum Zweck, aber nicht die Hauptsache ist. Teilen soll eine logische Konsequenz sein, wenn wir in allen Menschen Bruder und Schwester sehen“.

Damit ist das Sternsingen auch in Tirol längst von der Mentalität und dem hinter der Brauchtums-Ausübung verschanzten Eigennutz („Die Heil'gen Drei König mit ihrem Stearn, sie essen und trinken und zohn nit gern.“) abgerückt.

In den bisherigen 23 Aktionen wurden von der Jungschar 297,542.173,40 Schilling gesammelt. Diese gewaltige Summe bedeutet S 39,33 pro Kopf der österreichischen Bevölkerung.

Welche Aktion kann auf solche Summen verweisen? Sollte das nicht auch eine Antwort für den Edel-Sandler im Beisl sein,

Fortsetzung Seite 2

DIESPARVOR

Jedes neue Jahr bringt neue Wünsche und Probleme.
In Geldangelegenheiten empfiehlt sich Ihnen Ihre eigene Bank,
die Spar- u. Vorschusskasse für den Bezirk Landeck.

Kurzinformation der Spar – Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton, Ischgl + Zams:

Namenstage der Woche: FR (6. 1.): Hl. 3 Könige - SA (7. 1.): Raimund v. P., Valentin, Reinold, Knud - SO (8. 1.): Severin v. Ö., Gudula, Erhard - MO (9. 1.): Julian u. Basilissa, Eberhard, Alice - DI (10. 1.): Wilhelm v. B., Gregor - MI (11. 1.): Hyginus, Werner, Theodosius - DO (12. 1.): Ernst, Stephana - FR (13. 1.): Hilarius, Jutta, Gottfried — Ist der Jänner hell und weiß, kommt der Frühling ohne Eis, wird der Sommer sicher heiß.

der da weinerlich von der Nichtsnutzigkeit der „heutigen Jugend“ spricht? Oder eine Antwort auf die unüberlegten Vorwürfe all jener, die gedankenlos diesen Vorwurf nachplappern?

Auch heuer wird wieder eine Reihe von Projekten im Ausland unterstützt, wobei man genau darauf schaut, daß jeder Schilling auch seiner Bestimmung zugeführt wird. So wird die Arbeit der einheimischen Schwestern in Indien und Toga unterstützt, die Jugendarbeit in Neuguinea gefördert, und es werden Pfarrgemeinden in Kenya, Zambia, Nigerien und Guatemala mit Räumlichkeiten ausgestattet.

Wenn man bedenkt, daß sich die Wirkung eines Schillings in diesen Ländern multipliziert, so sind die genannten Summen eine gewaltige Hilfe, die vielen Tausenden ihr Leben erleichtert, weil sie nicht in der Privatschatulle irgendeines afrikanischen Potentaten landen.

Man hofft bei der Jungschar, daß das Ergebnis vom Vorjahr — 37,108.239,28 S — auch heuer zumindest wieder erreicht werden kann.

Jene, die wandeln den Pfad des Stolzes, das niedere Leben zermalmend unter ihrem Tritt, bedeckend das zärtliche Grün der Erde mit ihren Fußspuren von Blut, laß sie sich freuen, und Dir danken, Herr, denn ihnen gehört das Heute.

Aber ich bin dankbar, daß mein Los steht bei den Geringen, die leiden und tragen die Last der Macht und verbergen ihre Gesichter und ihre Seufzer ersticken im Dunkeln.

Denn jedes Herzklopfen ihres Schmerzes hat gepulst in der geheimen Tiefe Deiner Nacht, und jede Kränkung ist gesammelt worden in Dein großes Schweigen. Und das Morgen gehört ihnen.

O Sonne, geh auf über den blutenden Herzen, blühend in Morgenblumen, da die Fackellicht-Orgie des Stolzes gesunken zu Asche.

Dankebet von Rabindranath Tagore, 1861—1941

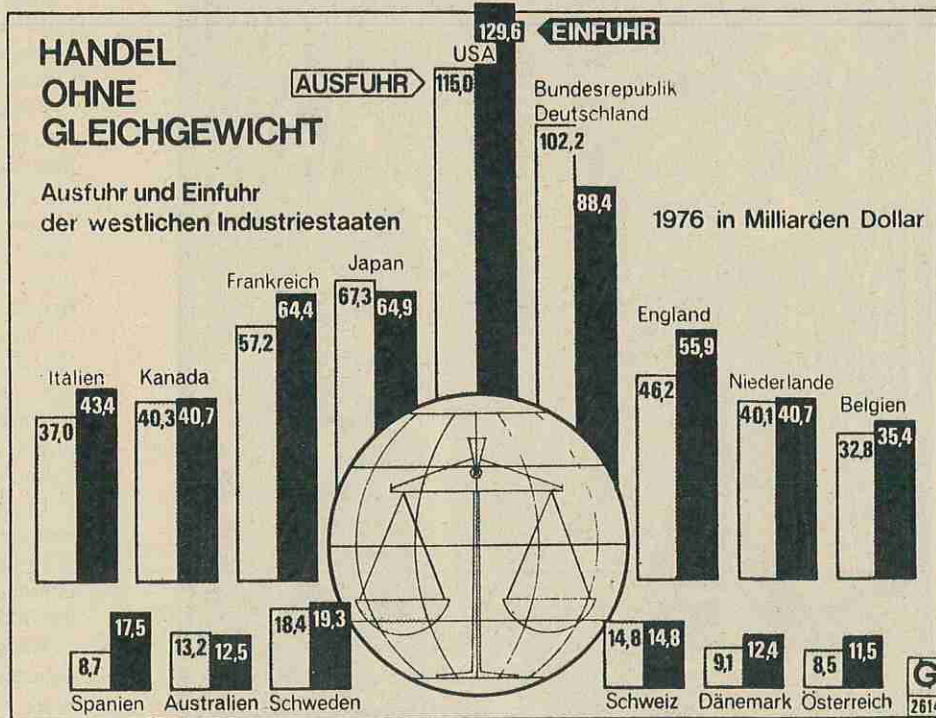
Männer widerstehen oft den schlagendsten Argumenten und erliegen oft einem einzigen Augenaufschlag

Vollkommenheit ist nirgendwo auf dieser Erde, darum ist dem Menschen das Streben danach auferlegt worden

Droht dem freien Welthandel Gefahr?

Auf dem letzten Wirtschaftsgipfel in London waren sich die Regierungschefs der großen Industriestaaten einig: Der Welthandel muß möglichst frei bleiben. Doch allenthalben wächst die Neigung, Einfuhrbarrieren zu errichten, um heimische Industrien vor unliebsamer Auslandskonkurrenz zu schützen. Das ist meist in jenen Ländern der Fall, die unter beträchtlichen Handelsbilanzdefiziten leiden (wo also die Einfuhr wesentlich größer ist als die Ausfuhr). Besonders laut ist die Stimme der Protektionisten in den USA, aber auch in der Europäischen Gemeinschaft, vor allem in Frankreich u. England, verstärken sich jene Kräfte, die in der Errichtung nationaler Handelsschranken ein Heilmittel gegen wirtschaftliche Schwierigkeiten sehen. Dabei

wird allzu leicht übersehen, daß derartige Schritte meist mit Gegenmaßnahmen beantwortet werden. Die Folge wäre ein Handelskrieg, in dem es nur Verlierer geben könnte. Besonders betroffen wäre die Bundesrepublik. Sie war mit 11,3 Prozent Anteil an der Weltausfuhr 1976 zweitgrößter Exporteur hinter den USA. Aber die Deutschen sind weit mehr vom Weltmarkt abhängig als die Amerikaner; sie exportieren einen viel größeren Teil ihrer Produktion, und mehr Arbeitsplätze als anderswo hängen an der Ausfuhr. Doch nicht nur für die deutsche Wirtschaft, auch für die anderen Staaten bedeutet ein möglichst freier Welthandel ein unverzichtbares Lebenselement, weil er eine der wichtigsten Quellen des Wohlstands ist.



Die Deckengemälde der Kapelle zu Ulmich: Berichtigung

Es gibt Gott sei Dank Leute, die kontrollieren und nachrechnen. Diese haben mir nachgewiesen, daß ich mich verrechnet habe und nicht der Kirchmair Josef Kleinheinz bzw. der Kurat Lindentaler. Zu ihrer Ehrenrettung sei daher festgestellt, daß die Kosten der Verpflegung des Malers Alois Grisseemann richtigerweise 6 Gulden 24 Kreuzer ausgemacht haben. Dr. L.

Psychologisch interessant
 Ein bekannter englischer Schriftsteller machte sich einen grausamen Scherz, der aber zumindest psychologisch äußerst interessant ist. Er schrieb an etwa 20 prominente Londoner per Express einen Brief, in dem unter anderem stand: „Alles ist entdeckt. Fliehe, noch ist es Zeit!“ Alle Angesprochenen sollen, wie die Londoner Presse meldete, am Tag darauf aus der Hauptstadt verschwunden gewesen sein.

7622 TIWAG-Kilometer in Tirol

Die rasante Entwicklung der Technik in unserem Jahrhundert ist besonders gut ablesbar an der Stromerzeugung und der enormen Steigerung der Verwendungsmöglichkeiten dieser Energie. Einer Energie, die zudem noch umweltfreundlicher ist als die meisten anderen Antriebsmittel für das Rad der Technik, des Fortschrittes — Bequemlichkeit und Lebensstandard garantierend.

So befriedigen jene, die dafür arbeiten, daß jeder von uns zu jeder Zeit elektrische Energie zur Verfügung hat, ein Grundbedürfnis unserer Zeit. Eine Gesellschaft, welche dafür sorgt, daß die Lampen brennen, die Räder sich drehen, Kälte u. Wärme auf Knopfdruck machbar sind, verdiente wohl höchstes Lob und allgemeine Anerkennung. Ohne Zweifel — nur: als erhaben über jede Kritik darf auch sie sich nicht wähnen; auch die Tiroler Wasserkraftwerke Aktiengesellschaft — die TIWAG — nicht. Es ist nun einmal nicht so, daß die TIWAG ein Konsortium von Wohltätern wäre und der Stromabnehmer ein Beglückter, welcher für den elektrischen Strom, der an ihn abgezweigt wird, in Dankbarkeit erglühen soll wie eine 1000er-Birne.

Deshalb muß eine Kritik erlaubt sein; deshalb müßte auch bei der TIWAG nicht gleich ein „Schalter fallen“, wenn etwa im Gemeindeblatt von ihr einmal als „konkurrenzlosem Stromriesen“ gesprochen wird. Und dieser Riese stapft nun einmal durch unser Land und hinterläßt seine Spuren — das sind die Verteilereinrichtungen — sprich Leitungen, Umspannwerke und Umspann-

stationen. Diese Einrichtungen, vor wenigen Jahren noch als Segnung der Technik begrüßt, stören uns plötzlich. Ganz einfach deshalb, weil es zu viele geworden sind, weil sich unsere Landschaft in einem Netz von Drähten verstrickt sieht. Für dieses Netz ist aber nicht die Gesellschaft, welche den elektr. Strom liefert, verantwortlich zu machen, sondern — wenn schon — jeder, der diesen Strom abnimmt, also jeder von uns. Ersteres wäre ebenso billig wie ungerrecht.

Und eine Zeitung - u. da darf sie sich auch durch allerhöchste Interventionen nicht davon abbringen lassen - hat die Aufgabe, die Mißstände aufzuzeigen.

Und hier zählt sich das Gemeindeblatt zu jenen, die in vorderster Reihe tätig sind. Daß gerade auf dem Sektor des Stromtransportes ein Umdenken, gefolgt von technischen Veränderungen, stattfinden muß, steht außer Zweifel. Und es hat schon begonnen - spät, aber doch. (Man könnte doch annehmen, daß eine intelligente Population, der die Landung auf dem Mond geglückt ist, auch in der Lage sein müßte, die Elektrizität nicht auf solche Horror-Weise über Land zu leiten.)

Die TIWAG in Zahlen

Doch nun zur TIWAG. Wer ist sie? Wenn man so will, sind es die Mitarbeiter, der Vorstand und der Aufsichtsrat. Die Mitarbeiter sind 115 Lehrlinge, 981 Arbeiter u. 838 Angestellte. Man könnte also über-

schlagsmäßig sagen, daß 8.000 Menschen in Tirol durch die TIWAG ihr finanzielles Auskommen erlangen (Verdiener plus Familienangehörige). Der Vorstand besteht aus Dir. Dipl.-Ing. Dr. techn. Harald Lauffer, Dir. Dkfm. Dr. jur. Meinrad Praxmarer u. Dir. Dipl.-Ing. Dr. techn. Hermann Wagensonner. Der Aufsichtsrat schließlich besteht aus Landeshauptmann Eduard Wallnöfer (Vorsitzender), Direktionsrat Dr. Adolf Sollath (1. Vorsitzender-Stv.), Ldtgs-Präs. DDr. Alois Lugger (2. Vorsitzender-Stv.), Landesrat Komm.-Rat Dkfm. Dr. Luis Bassetti, Landesrat i. R. Dr. Karl Erlacher, Präs. Komm.-Rat Dipl.-Ing. Fritz Heiss, Landesrat Dipl.-Ing. Alois Partl, Kammeramtsdirektor Dr. Josef Rohringer u. Oberpoststrat Dr. Ernst Schuler. Vom Betriebsrat entsandt sind Richard Angermann, Ing. Georg Foidl, Simon Hetzenauer, LAbg. Ing. Helmut Mader und Raimund Mayer.

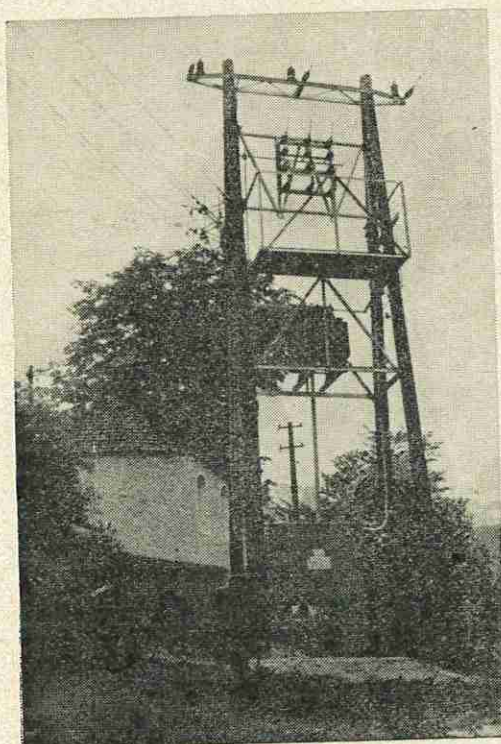
Zählt man die Werkshöchstleistung zusammen, so kommt man auf 609,5 MW. Im Regeljahr werden 1.703 GWh erzeugt. Die TIWAG betreibt 39 Kraftwerke: Kaunertal (329 MW), Achensee (80 MW), KW Imst (81,4 MW), KW Kirchbichl (23 MW), KW Kalserbach (11,7 MW), Brennerwerk (7,8 MW) und 33 kleinere Kraftwerke mit zusammen 13,5 MW. Im Bau befinden sich die Werksgruppe Sellrain-Silz (700 MW) und der Anteil am Gemeinschaftskernkraftwerk Tullnerfeld (90 MW).

Beteiligung am Gemeinschaftskernkraftwerk Tullnerfeld mit 498 Mio. S

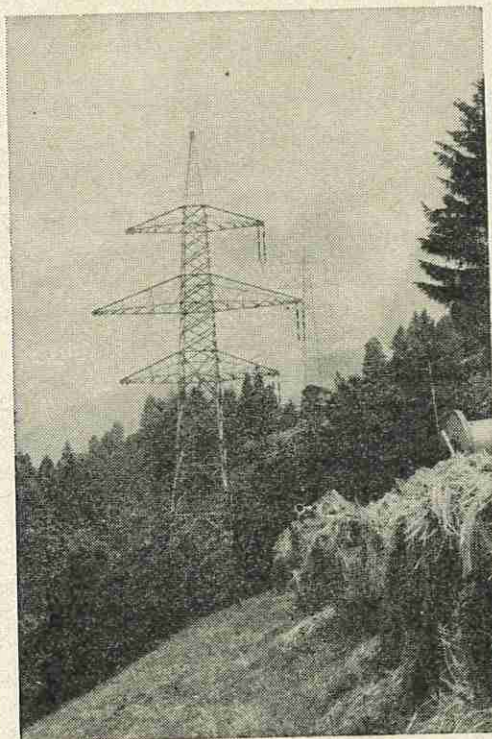
Die momentan größte Anlage ist der Gepsatspeicher mit einer Sperrhöhe von 153 m und 138 Mio m² Staurauminhalt. An Verteilereinrichtungen einschließlich der in Bau befindlichen Anlagen hat die TIWAG 30 Umspannwerke, 2377 Umspannstationen, 4145,6 km Niederspannungsleitungen, 2535,9 km 3—25 kV-Leitungen, 718,1 km 110 kV-Ltg. und 22,8 km 220 kV-Leitungen. Die Gesamtaufbringung betrug 1976 2,579,1 GWh, die höchste Jahresspitze der TIWAG-Abgabe in Tirol beträgt 424,9 MW. Wirft man noch einen Blick auf die Stromabnehmer, so findet man unter ihnen 30 E-Werke, 443 Sonderabnehmer und 92.101 Tarifabnehmer.

Die TIWAG ist mit 498 Mio am Gemeinschaftskernkraftwerk Tullnerfeld Ges. m.b.H. beteiligt. Die Jahresbilanzsumme 1976 ist 9.856,9 Mio Schilling.

Also doch ein moderner Riese Thyrsus — wenn man so will —, der noch lange nicht versterben soll (das wünscht sich bestimmt niemand) und dessen „Bluat“ auch heute noch in Form von elektrischer Energie „für Vieh und Leut guat“ sein soll. Aber ein bißchen verfolgen (wie Haymon) sollte man ihn schon dürfen, wenn er gar zu arg herumhüpft im Land Tirol. (Auweh — „TIWAG“ ist ja weiblich! Aber bekanntlich hinkt jeder Vergleich.) Oswald Perktold



Solche baulichen Nebeneinander fördern natürlich die Kritiker geradezu heraus.



Auch dieser Hochspannungsmast der Verbundgesellschaft ist zu einem Teil TIWAG-Mast

Wasser

EINE GEMEINDEBLATT - SERIE

Von HR Dipl.-Ing. Dr. Emil Leys

Heilquellen und Bäder

Die Heilquellen

Tirol ist zufolge der verschiedenen Gesteine und der damit verbundenen mineralischen Stoffe auch im Besitze von Heilquellen. Diese Heilquellen dienen und dienen zum Teil heute noch zum Trinken, Waschen oder Baden (Thermalquellen).

Im Jahre 1926 hat Hugo Klein einen Badeführer für Tirol herausgegeben. In diesem sind für Nordtirol 35 Heilbäder und für Südtirol 94 angeführt.

Die Geschichte der Heilbäder wurde oft durch Sagen ausgeschmückt wie z. B., daß genau im Jahre 1212 ein Hirte namens Nikolaus Schederle den Sauerbrunn von Ladis entdeckt habe (Stolz 1936). Die urkundlich gesicherte Geschichte der meisten Heilbäder beginnt mit dem 15. und 16. Jahrhundert.

Beispiele für bekannte Heilbäder sind:

Bad Lads, Gemeinde Ladis - Sauerbrunn

Bad Grins, Gemeinde Grins - Thermalquelle, Trinkquelle

Brennerbad, Gemeinde Gries - Thermalquelle

Bad Hintertux, Gemeinde Tux - Thermalquelle

Bad Heiligkreuz, Gemeinde Hall - Hleiquelle

Halbad Hall, Gemeinde Hall - Solebad

Bad Häring, Gemeinde Häring - warme Schwefelquellen

Da das Wildbad Grins (wild bedeutet entfernt von den geschlossenen Siedlungen, natürliche Quelle) in Zukunft in Tirol eine große Bedeutung erhalten soll, wird dieses näher angeführt.

Wildbad Grins

Die Heilquelle Grins ist seit der Landesfürstin Margarethe Maultasch (1335—1363) bekannt und wurde zu Badeszwecken benützt. Diese Quelle tritt mit einer Temperatur von ca. 20° aus dem Kalkgebirge. Sie hat Magnesium-Calcium und Sulfatstoffe mit einer Gesamtmineralisierung von 2.491 mg/kg (Untersuchungen Prof. Dr. F. Scheminsky, Univ. Innsbruck) und ist in ihrer Heilkraft der Karlsbader Heilquelle gleichzusetzen. Als Mineralwasser ist sie besonders für Trinkkuren zur Behandlung von Darm- und Magen- sowie Lebererkrankungen geeignet.

Da die Heilquelle durch einen Wildbach verschüttet wurde, hat das Kulturbauamt Landeck mit der Gemeinde Grins, dem dortigen Fremdenverkehrsverband und den Schwestern des Benediktinerordens (Kurheim St. Josef) die Heilquelle gefaßt. Es besteht die Absicht, in den nächsten Jahren ein ärztlich betreutes Kurheim in Grins zu errichten. Damit wäre dann in Tirol ein zweites Karlsbad.

Die Bäder - die Bader

Die Verwendung des Wasser zu Reinigungszwecken, oft auch in Verbindung mit Schwitzbädern, war in Tirol in den Städten, aber auch auf dem Lande, seit alters her sehr stark verbreitet. So werden in den Städten Innsbruck, Hall, Bozen, Meran u. Sterzing Badhäuser seit dem 14. Jhd. und seit dem 16. Jhd. in allen größeren Märkten erwähnt. Die gemeinsamen Badhäuser waren gegen Bezahlung allgemein zugänglich. Der Betreuer hieß Bader (viele Namen in Tirol gehen auf diese Tätigkeit zurück). Ein Vorort von Hall heißt Badl.

Seit dem 16. Jhd. werden in den Besitzurkunden und in den Steuerkatastern Badehäuschen als Zubehör zu den Bauernhäusern mit Behausung, Stall, Stadl und Backofen angeführt. Die Badehäuschen waren am Hause angebaut oder meist etwas abseits vom Wohnhaus errichtet. Sie hatten eine Befehuerung und waren geeignet für Schwitz- und Wannenbäder sowie zum Reinigen der Wäsche. Seit dem 18. Jhd. werden diese Badestuben nur mehr als Waschküchen verwendet.

Begleiten Sie mich auf eine Badereise in alter Zeit:

(aus „Tirol ist immer einen Urlaub wert“, 1967, Herta Heis) Will man heute zur Pflege der Gesundheit oder zu seinem Vergnügen in einen Badeort reisen, so meldet man sich an, übergibt seine Wünsche einem Reisebüro, steigt in das Auto oder den Zug und erreicht in kurzer Zeit das Badeziel. Dort empfängt einen edelster Komfort.

„Wer a Geld hat, schickt sei Frau ins Bad...“

In alter Zeit gestaltete sich so eine Reise etwas schwieriger. Wollte man „in die Frische gehen“ — so sagte man dazu früher in Tirol, wenn man die Reise in ein Bauernbadl antrat — dann gab es Vorbereitungen noch und noch. War man vornehm, dann wurde der Leiterwagen mit den notwendigen Dingen wie Bettgestell, Zubehör, Matratzen, Federbetten, Decken, Polster Bett- und Leibwäsche und vielen Gebrauchsgegenständen des täglichen Lebens gepackt. Es galt nämlich in alter Zeit als vornehm, nie in fremden Betten zu schlafen. Außerdem war es in den „Nobelbädern“ bindend vorgeschrieben, alles selbst mitzubringen, damit möglichst kein Ungeziefer andere Badegäste belästigt oder keine Krankheiten übertragen werden können.

Der vornehme Badegast fuhr nicht selbst, sondern benützte noch vor hundert Jahren die Postkutsche, die die Reisenden „Marter- oder Klapperkasten“ nannten. Der Leiterwagen mit dem ganzen Hausrat folgte hinterdrein. So fuhr man täglich 20 bis 30 km auf holprigen und steinigen Straßen.

War dann der Badelustige endlich mit durchrütteltem Körper in seinem „Badl“ angekommen, so fand er dort — nach seinen Begriffen — höchsten Komfort vor. Jede Badestube war mit einem Wirtshaus verbunden, Musik, Tanz und andere lustige Unterhaltungen sorgten dafür, daß das Baden nie eintönig wurde. Kaum angekommen, mußte der Gast einen Eintrittsbeitrag bezahlen. Natürlich wurde für dieses Geld etwas geboten. Er bekam eine Verschönerung, d. h. er wurde von oben bis unten rein gewaschen (Begrüßungsbad). Dem Badegast wurde nun ein leeres Zimmer zugewiesen, das er einzurichten hatte. Dabei half ihm der Diener, der ebenfalls im Bade blieb und seinem Herrn behilflich war. Im Bade selbst wurde nicht nur ein Pauschalbetrag bezahlt, sondern jeder Handgriff mußte bezahlt werden. (Hatte man seinen Hausrat nicht mitgeschleppt, so mußte man für alles eine Leihgebühr bezahlen. Im Bade selbst gab es Badeordnungen.

Damals gingen viele Menschen ins Bad. In den Verträgen der Tiroler Dienstboten wurde oft angeführt, daß der Herr den Knecht oder die Magd ein- oder zweimal jährlich „in die Frische“ schicken müsse.

Bis zu 100 Stunden im Bad

Noch rauher als die Preise waren die Badesitten. Man badete nicht, wie üblich, sondern blieb bis 12 Stunden oder mehr (manchmal auch 100 Stunden) ununterbrochen im Bade sitzen. Im Bad wurde gegessen, getrunken oder ein Nickerchen gemacht. Spielleute sorgten für Unterhaltung und auf Tischen, die im Wasser standen, spielte man Schach oder andere Gesellschaftsspiele. Dabei saßen Weiblein und Männlein bunt durcheinander. Anfangs verzichtete man überhaupt auf jede Badekleidung. Als aber die „Schambarkeit“ amtlich wurde, stieg man nicht mit einem Badeanzug ins Bad, sondern mit den Tageskleidern.

Natürlich wurde während dieser Badeorgien auch unmäßig gegessen. Eine Jause in Bad Heiligkreuz bei Solbad Hall sah etwa so aus: Zuerst Salat mit Butter ohne Öl, dann einige harte Eier, danach vier magere Hühner und vier kleine Fische. Als Mehlspeise gab es ein Gefäß mit geröstetem Teig in Butter. Um mit dieser Portion fertig zu werden, mußte ein Normalmensch noch 13 Maß Wein bestellen.

Bei allen diesen Zuständen war es nicht verwunderlich, wenn überall Ärzte aufstanden, um gegen diese Badeunsitten zu wettern. Der berühmte Arzt Guarinoni aus Hall in Tirol hat um 1600 ein umfassendes Werk über „Die Greuel der Verwüstung des menschlichen Geschlechts“ — bezogen auf die damaligen Unsitten in den Badestuben herausgegeben. Er wurde damit weit

über die Grenzen Tirols als Badedoktor bekannt; er war der erste Badewissenschaftler der Welt.

Im 17. Jhd. entschlossen sich die meisten Badestuben, wegen fehlender Hygiene (es traten ansteckende Krankheiten auf) zu schließen. Besonders die Kirche nahm sich der weiteren Entwicklung an und förderte immer mehr die Sozialhygiene durch Errichtung von Krankenhäusern (dort wurden Dampfbäder eingerichtet). Auch wurden in den folgenden Jahrhunderten die Einzelbäder in den eigenen Wohnungen aus hygienischen Gründen eingerichtet. Auch die Zuleitungen von Wasserleitungen in die Gebäude halfen mit, das Heimbäd zu fördern.

Erstes Schwimmbad in Hötting

Im Jahre 1833 wurde in Hötting bei Innsbruck das erste Schwimmbad gebaut. Das Wasser wurde vom nahe gelegenen Gießen zugeleitet. Damit begann das Schwimmen als sportliche Betätigung. Ein weiteres Bad wurde 1850 beim Schloß Büchsenhausen bei Innsbruck errichtet. Am Lansersee wurde 1844 die erste Badehütte aufgestellt. Ein gedecktes Schwimmbad mit Dampfheizung wurde 1881 in Innsbruck errichtet.

Das Schwimmen im Inn in Verbindung mit Sonnen- und Sandbädern wurde erst nach dem 1. Weltkrieg von wenigen Naturburschen ausgeführt. Ende der zwanziger Jahre bekamen langsam alle größeren Orte Schwimmbäder, die einen kalten Wasserzulauf hatten, der mit Sonnenenergie auf Blechplatten etwas vorgewärmt wurde. Zwischen den Jahren 1950 und 1960 kamen die Warmwasserfrei- und Hallenbäder immer mehr auf. Heute bestehen fast in jedem größeren Ort Frei- und in vielen Orten auch Hallenbäder mit automatischen

Reinigungsanlagen (Anzahl 122). Auch die Schwitzbäder in der Art der finnischen Sauna sind beliebt.

Volkshochschule Landeck

Kinderballettkurs

Die Anfängerkurse Kinderballett werden ab Dienstag, 10. Jänner 1978, zu den bisherigen Beginnzeiten mit einer aufbauenden weiteren Kursreihe fortgesetzt. Die Kursgebühr von S 240.— ist am ersten Nachmittag (10. 1. 78) vor Beginn des Kurses in der Volksschule Landeck zu bezahlen. Kursort ist der Turnsaal der Volksschule Landeck. Die Anmeldung für Anfänger, auch Buben sind zur Teilnahme eingeladen, ist für Montag, 9. 1. 1978, 15 bis 16 Uhr, im Musiksaal des Gymnasiums Landeck angesetzt. Der geplante Kurs findet ebenfalls am Dienstag Nachmittag statt. Kursleiterin ist Frau Jek aus Innsbruck.

Vortrag

DDr. Josef Wartha, mit seinen Himalaya-Vorträgen in Landeck bestens eingeführt, spricht über seine neueste Reise

Zwischen Himalaya und Karakorum

am Mittwoch, 18. Jänner 1978, um 20 Uhr im Musiksaal des Realgymnasiums Landeck. Karten zu S 25.— und S 15.— an der Abendkasse.

Naturfreunde Landeck

Am 6. 1. 1978, um 13.30 Uhr, beginnt wieder der Schikurs für Kinder und Erwachsene. Treffpunkt: Zangerle-Lift Zams. Bei schlechten Schneeverhältnissen bei der Venetseilbahn.



Russischer Rostropowitsch

Das Hundeknäuel undefinierbarer Abstammung erregte immer wieder die Neugier anderer Hundefreunde. Besonders die Gäste aus Germanien wollten partout immer wissen, welcher Rasse der Vierbeiner angehöre.

Das elitäre Getue (muß es denn immer „Rasse“ sein) ging mich an, und so taten wir — nach familieninterner Beratung — allen nach Rasse Fragenden mit ernster Mie-

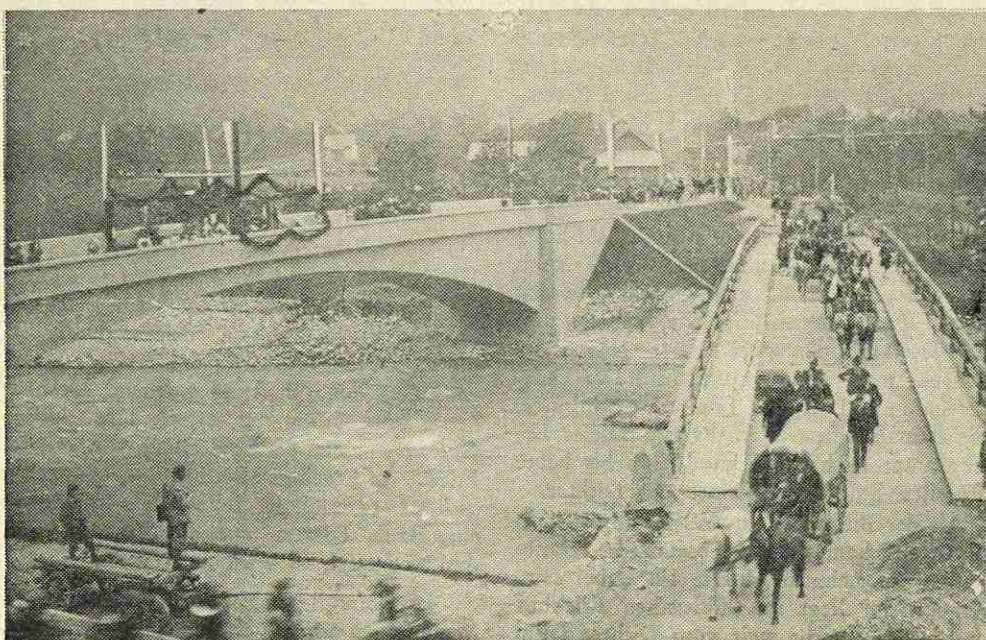


Schau' ich nicht genau so aus wie ein Russischer Rostropowitsch!

ne kund, der Hund sei ein Angehöriger der seltenen Rasse der Russischen Rostropowitsch. Schon diese Feststellung stellte an die Selbstbeherrschung große Anforderungen. Die Reaktion der solcherart Belehrten nicht minder: „Das ha ik mer jleich jedacht“. Oder: „Na, das sieht man aber!“

Einmal stellte mir eine Frau, die in Begleitung ihres Mannes am Nebentisch eines Lokals saß, die bewußte Frage. Auf meine todernteste Erklärung, bei dem vor ihr liegenden Hunde handle es sich um einen Russischen Rostropowitsch, vendrehte sie verzückt die Augen und murmelte den Namen immer wieder vor sich hin. Sie mußte sehr viel für das Russische übrig haben. Als sie das Lokal verließ, warf sie nochmals einen zärtlichen Blick auf den Rostropowitsch und murmelte: „Ein Russischer Rostropowitsch!“

Wie es früher war



Die Zangerle-Liftbrücke wurde 1930 eingeweiht

Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

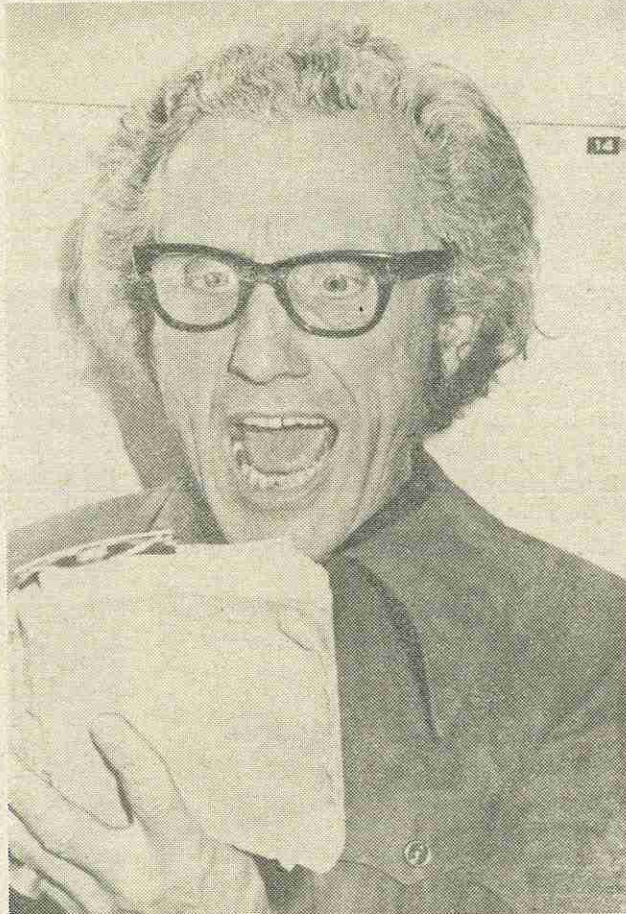
Vor 40 Jahren gestorben: Franz Kranewitter

Am 4. Jänner 1938 verstarb Franz Kranewitter in seinem Geburtsort Nasse-reith. Wir sind in der glücklichen Lage, mit Adolf Wolf Bosshard, der kürzlich in der Galerie Elefant aus Werken von Kranewitter las, einen Mann zu Worte kommen lassen zu können, der den Dichter persönlich kannte.

„Wenn ich an den Dichter Franz Kranewitter denke, kommen mir manche Erlebnisse in den Sinn, die ich durchs Leben trug und die mir unvergesslich bleiben. Schon als Bub fiel mir seine große, kerzengerade Gestalt auf, wenn er mit seiner Gemahlin, einer geb. Kathrein, durchs Dorf spazierte. Der Dichter lebte in Innsbruck und verbrachte seinen Urlaub in Nasse-reith. Kinder hatte das Ehepaar keine.

Zu Kranewitters 70. Geburtstag gab es ein großes Fest. Alles spielte sich auf dem Dorfplatz und im Hotel Post ab. Dem Jubilar wurde die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Nasse-reith verliehen. Damals 12 Jahre alt, verstand ich vieles nicht. Ein Erlebnis jedoch blieb mir in guter Erinnerung. Die Nasse-reith Theatergruppe, die damals weitum bekannt war, hatte für diesen Festtag zwei Einakter aus dem Zyklus „Die Sieben Todsünden“, den „Joch“ und den „Giggel“, einstudiert. Bereits am Nachmittag gab es eine Vorstellung. Mein Vater schwindelte meine Schwester — sie war dreizehn Jahre alt — und mich in die Vorstellung, die mich zutiefst beeindruckte. Ich ging später zum Theater. Ich sah die Sieben Todsünden mit den Exlleuten, und ich spielte einigemal nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Exlgruppe im Tiroler Landestheater: keines meiner vielen Theatererlebnisse beeindruckte mich so wie dieses erste.

1937 inszenierte Kooperator Feilmaier mit einigen Dorfbuben ein Weihnachtsstück. Ich spielte die Rolle jenes Herbergwirtes, der nur die Reichen in seine Herberge aufnahm. Wir spielten im ganzen Dorf herum und lieferten die Einnahmen für



Bosshard: „Wenn ich an den Dichter Franz Kranewitter denke ...“

einen guten Zweck ab. Ich wußte, daß der Kranewitter-Dichter krank darniederlag. Seine Frau war schon verstorben, und er verlebte seine letzten Tage bei seiner Schwägerin, der Preatlers Kathl im Maibrunnen. Ich sagte der Truppe schon Tage vorher, daß dies die beste Gelegenheit sei, dem Dichter vorzuspielen. Mir lag sehr daran. Ich war schon 18 Jahre alt. Die Kathl hatte kaum Zeit, uns anzukünden, als ich schon in die Stube trat mit meinem schimpfenden Text. Dann kamen die Muttergottes und der Josef mit den zwei Hirten. (Heute leben nur mehr ein Hirt und ich.) Der Dichter gab uns Lob und fünf alte Schillinge, die damals einen Wert hatten. Dieses Erlebnis hat mich durch die Jahre bis heute begleitet. Bald darauf starb der Dichter.

Als der Bildhauer Justinus Ambrosi nach Nasse-reith kam, um die Totenmaske Kranewitters zu nehmen, durfte ich dabei sein. Kranewitter liegt im Städtischen Friedhof in Innsbruck nicht weit vom Dichter Gilm entfernt begraben.

Als ich 1942/43 in Berlin in die Schauspielschule besuchte, erzählte ich immer wieder von dieser Dichterpersönlichkeit. 1944 ging ich noch ein halbes Jahr in die Hochschule für Musik und Theater in Mannheim. Da Mannheim schon ausgebombt war, fand der theaterwissenschaftliche Unterricht Prof. Dr. Leopold Stahels in Heidelberg statt. Stahel verehrte Kranewitter sehr, und als er hörte, ich sei Nasse-reith, ersuchte er mich, ein Referat über Kranewitter zu halten.

Später in Innsbruck erzählte mir Anna Exl noch viel vom Dichter. Ich erhielt von ihr auch manches Andenken.“

Wolf Bosshard will zusammen mit Hermann Kuprian Geschichten, Skizzen und Feuilletons, die im Gesamtwerk, herausgegeben im Jahre 1933, aus Platzgründen nicht erscheinen konnten, den Kranewitter-Freunden in einem Band zugänglich machen.

Gerade im Todesjahr wird Bosshard sicher noch öfters Gelegenheit erhalten, Kranewitter und sein Werk zu interpretieren. Dies soll uns ganz besonders freuen, hat doch diese Aktivität in Landeck begonnen.

Heiterer Faschings-Auftakt

Die „Schwaben“ kommen mit der Komödie „Das Geld liegt auf der Bank“

Der Fasching des Jahres 1978 ist kurz! Nur ganze vier Wochen herrscht Prinz Karneval. Dieser „Regierung“ beugt sich auch das Landestheater Schwaben, das den Theaterfreunden Landecks am Sonntag, 15. 1., in der Aula des Bundesrealgymnasiums die Komödie „Das Geld liegt auf der Bank“ von Curth Flatow vorstellt.

Flatow, einer der bekanntesten und erfolgreichsten Komödien- und Lustspiel-schreiber Deutschlands, zeigt auch in diesem Werk, daß er ein Meister der spritzigen Feder ist, der es versteht, die gute Laune seiner Zuschauer noch mehr zu steigern und sie bestens zu unterhalten. So wollen die „Schwaben“ der „fröhlichen Jahreszeit“ ihren schuldigen Tribut zollen und einen kleinen Markstein im frohen Getriebe des Faschings setzen. Flatow nennt seine Komödie „ein Vorspiel, das ein Nachspiel hat“. Den Inhalt zu erzählen, hieße wahrlich ihr die Spannung, den Humor, die Überraschung, den Witz zu nehmen. Deshalb heute zum Stück nur soviel: Der „kühne Gustav“, eine echte Berliner Volkstypen, knackt mit seinen Söhnen — immerhin „schon“ 12 und 15 Jahre alt — gekonnt eine Bank. Dies ist also das Vorspiel, und das Nachspiel... wird nicht verraten!

Die Komödie erlebte ihre Premiere in Memmingen am Silvesterabend in zwei ausverkauften Vorstellungen, denen nahezu

Kulturreferat der Stadt Landeck

Landesheater Schwaben

Sonntag, 15. Jänner 1978 - Aula des Bundesrealgymnasiums Landeck

Das Geld liegt auf der Bank

Komödie von Curth Flathow

1000 Zuschauer mit sich immer steigender Fröhlichkeit beiwohnten. Die Inszenierung besorgte Walther Skotton, die Ausstattung gestaltete Eva Giesel. Die Hauptrolle — die der bekannte Bühnen- und Filmschauspieler Rudolf Platte in fast allen deutschen

Landen interpretierte — wurde Jürgen Wolfram übertragen.

So werden auch die hoffentlich zahlreichen Landecker Theaterfreunde einen heiteren Abend erleben, der, wie schon gesagt, genau richtig in der Faschingszeit liegt.

„Schulversuche“ für Erwachsene

Seminare bereiten Bildungsurlaub vor - Erwachsenenbildungsverbände wollen gemeinsam werben

Obwohl der Termin für die Einführung des Bildungsurlaubes für breite Berufsgruppen in Österreich noch nicht feststeht — es bedarf des Startschusses durch die Politiker — laufen von seiten des Unterrichtsministeriums derzeit umfangreiche Vorbereitungen dafür. Heuer werden sechs „Schulversuche“ für Erwachsene durchgeführt, bei denen der Bildungsurlaub für verschiedene Zielgruppen in der Praxis erprobt wird, teilte Min.-Rat Dr. Hans Altenhuber, bei der in Strobl abgehaltenen fünften Jahrestagung der KEBÖ (Konferenz der Erwachsenenbildung Österreich) mit.

So dienen ein Fortbildungskurs für Verkäuferinnen und eine Freizeitwoche für Arbeiterfamilien als Modelle, an denen studiert wird, wie der künftige Bildungsurlaub ausgebaut werden soll und welche Wirkungen davon erwartet werden können. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleituntersuchungen zu den Modellseminaren, die vom Österr. Institut für Berufsbildungsforschung und dem Pädagog. Institut der Universität Wien durchgeführt werden, sollen 1978 vorliegen.

Verstärkte Forschungen im Bereich der Erwachsenenbildung, forderte Dr. Altenhuber auch im Hinblick auf die Tatsache, daß jeweils nur etwa 15 Prozent aller Österreicher ab 18 Jahren durch die Erwachsenenbildungseinrichtungen erreicht werden. Gezielte Untersuchungen und Experimente sollten klären, wie man die nach wie vor „bildungsabwesenden“ Bevölkerungsgruppen ansprechen kann. (EB-Inf.)

Wie verkauft man Kultur?

Erster Schritt zum „Kultur-Marketing“: Studie über die Barrieren des Theaterbesuches

Wie kann man Kultur besser verkaufen? Wie kann der Produzent die Ware „Kultur“ besser als bisher auf den Bedarf der jeweiligen Zielgruppe, also sozusagen auf den Konsumenten, abstimmen? Die Beantwortung dieser oft gestellten Frage will das Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung der Wirtschaftsuniversität Wien jetzt erstmals mit Hilfe der Methode des

stets bekannten Marketing versuchen. Als erster Schritt für ein späteres „Kultur-Marketing“ wurde nun eine Studie über die „Barrieren des Theaterbesuches“ veröffentlicht.

Mit dieser Studie, bei der das Wiener Theaterpublikum befragt wurde, hat der Autor Werner Hasitschka versucht, erste Informationen für eine marketingpolitische Annäherung des Kulturangebotes an den vorhandenen Kulturbedarf zu sammeln.

Persönlichkeit wichtiger als soziale Schicht

Das wichtigste Ergebnis der Studie, in der erstmals neben der gebräuchlichen Motivanalyse des individuellen Kulturverhaltens auch sozialpsychologische Aspekte berücksichtigt wurden:

Menschen, die aufgrund ihrer Persönlichkeit weitgehend unabhängig von jener gesellschaftlichen Gruppe sind, in der sie an und für sich leben, sind ohne weiteres in der Lage, den bisher immer behaupteten und auch oft nachgewiesenen Schichteinfluß des Kulturverhaltens zu egalisieren. Einfach ausgedrückt: Der „gruppunabhängige“ Arbeiter geht weitaus öfter ins Theater als seine „abhängigen“ Kollegen. Weiters zeigt sich, daß die Häufigkeit des Besuches von Theatervorstellungen sehr eng mit der Verarbeitungskapazität des Menschen für kulturelle Veranstaltungen gekoppelt ist. Anders herum: Wer aufgrund seiner Vorbildung das Gebotene zu wenig versteht und nicht richtig verarbeiten kann, geht auch weniger ins Theater. „Dieser Faktor stellt bei weitem die deutlichste Barriere im Kulturverhalten dar, viel deutlicher als andere Hemmnisse, wie etwa mangelnde finanzielle Mittel oder zu wenig Zeit“, betont der Autor. „Daraus läßt sich auch die Forderung nach mehr Zusammenarbeit zwischen den Kulturträgern und anderen öffentlichen Institutionen, wie etwa den Schulbehörden, ableiten“.

TV und Heuriger sind Konkurrenten

Weitere Ergebnisse der Arbeit:

Die Distanz zwischen Wohnung bzw. Arbeitsplatz und Theater stellt keine spezifische Barriere für den Theaterbesuch dar.

das Wissen um die derzeitigen Kartenpreise ist nach oben hin verzerrt; wer viel und gründlich Zeitung liest, geht auch öfters ins Theater;

für Berufstätige bestehen zweifellos Probleme hinsichtlich der Beginn- und Endzeiten von Theateraufführungen;

Frauen und ältere Personen bejahen eher die festliche Kleidung beim Theaterbesuch. Immerhin 30 Prozent der Befragten glauben, daß das Umziehen „anderer Leute“ — was als Projektion gedeutet werden kann — vom Theaterbesuch abschrecken könnte;

eine direkte Konkurrenz zum Theaterbesuch stellt das Fernsehen bzw. die abendliche Arbeit dar, ebenso wie andere starre Freizeitverhaltensmuster, wie etwa der regelmäßige Heurigerbesuch.

Schulnoten sollen bleiben

Eine Presseinformation des Katholischen Familienverbandes Tirol

Wenn wir vom Leistungsdenken — nicht vom Leistungszwang — ausgehen, ist ein Leistungsbeurteilungssystem unentbehrlich.

Die Benotung ersatzlos zu streichen wäre bedenklich, weil Noten folgende Funktionen erfüllen:

- Erfolgskontrolle
- Leistungsnachweis
- Hilfe zur Selbsteinschätzung und Selbstkontrolle
- Motivation

Die ziffernmäßige Beurteilung ist in der augenblicklichen Schulsituation noch das zielführendste Beurteilungsverfahren.

Sicherlich ist eine objektive Leistungsbeurteilung schwer verwirklichtbar, doch sollten unnötige Prüfungsstresssituationen vermieden werden, indem

- das Kontrollverfahren in Form von unbetonten Feststellungen des informellen Test ausgeweitet wird,
- objektive Tests, die sich in den Schulversuchen bewährt haben, eingesetzt werden,
- das Kontrollverfahren in Form von unbetonten Feststellungen des Leistungsstandes (informelle Tests) ausgeweitet werden.

Im Schulunterrichtsgesetz und in einschlägigen Verordnungen wurden die Leistungsbeurteilung und die Notengebung neu geregelt. Es sollten die Erfahrungen über die Auswirkungen der bestehenden Regelung gesammelt und ausgeweitet werden. Erst dann sollten weitere Änderungen der Leistungsbeurteilung ins Auge gefaßt werden.

Es ist naiv, sich von einer Abschaffung der Noten eine Verminderung von Angst zu erwarten. Es ist eine grundlegende Erkenntnis der Psychoanalyse, daß unsere Schulkinder nicht Angst vor der Schule und den Prüfungen haben, sondern vor jenen Menschen, die diese Einrichtung zu einem Instrument der Angst einflößung machen.

Kinderbetreuung ein Erfolg



Wie in der Lokalpresse zweimal angekündigt, haben die SPÖ-Frauen der Stadt Landeck zu den Weihnachtseinkaufstagen ein Kinderzentrum eingerichtet. Dieses Zentrum, welches ausgezeichnet besucht war, haben die SPÖ-Frauen weder als Kindergarten noch als Kinderbetreuung verstanden, sondern es sollte vor allem als Anreiz zur kreativen Betätigung im Zuge einer Mal- und Zeichenaktion verstanden werden. Die Begeisterung der Kinder war sehr erfreulich, und es entstanden einige beachtenswerte Zeichnungen. Angesporn durch diesen Erfolg werden die SPÖ-Frauen die Aktion im kommenden Jahr fortsetzen. Sie bedanken sich für die Unterstützung dieser Aktion bei der Stadtgemeinde Landeck für die Zur-Verfügung-Stellung des Vereinshausaales, bei der Spar- u. Vorschufkasse Landeck für das Zeichenpapier und die

Farbstifte sowie für die Herstellung der Plakate, bei der „Wiener Städtchen, bei Herrn Mayer Fritz und Herrn Reich Franz von der SPAR Landeck.

*Liebe Landecker SPÖ-Frauen,
ich habe ganz bestimmt nichts gegen Euch. Trotzdem muß ich ein kleines Flickel an Eurem Zeug anbringen: mich stört das „Wohin mit den Kindern“ auf Eurem Plakat.
Ich will mich nicht vordrängen, aber ich würde Euch für die nächste Aktion (auch kein schönes Wort in diesem Zusammenhang — riecht so nach Einkauf-Verkauf) gern den Text für Euer Plakat zusammenstellen.
Oswald Perktold*

Gottlieb Weißbacher - 70

In Natters bei Innsbruck feierte am 29. Dezember Gottlieb Weißbacher der Begründer der besten Tiroler Volksmusikkapelle, der seit rund 48 Jahren bestehenden „Fidelen Inntaler“, die Vollendung seines 70. Lebensjahres. Der Jubilar, der aus der Wildschönau stammt, zeigte bereits in seiner Volksschulzeit Begeisterung und Fleiß am Musizieren und nahm schon mit 12 Jahren den ersten Unterricht auf der Geige. In Wörgl spielte er wenig später zusammen mit dem bekannten Volksmusiker, dem „Neuschmid Hansl“ Schrammel-Musik. Damals begann auch der steile Aufstieg des Jubilars zu einem der besten Flügelhornisten, den Tirol jemals hervorgebracht hat. Als die dortige Jugendkapelle keinen Kapellmeister hatte, übernahm der junge Musiker den Taktstock und erreichte mit dieser seiner ersten Kapelle erstaunliche Erfolge.

Weißbacher war auch in späteren Jahren Kapellmeister in Natters, bei der Postmusik oder auch bei der Militärmusik. Ausgeholfen hatte er vor allem bei der Stadtmusikkapelle Wilten, mit der er die ersten Reisen nach Südamerika und in die USA als Flügelhornist mitmachte. Im Jänner 1930 fanden sich 5 Musiker unter Gottlieb Weißbachers Leitung zusammen. Sie spielten auf einem Ball erstmals auf — ohne Probe und Noten. Damals gab es fast überhaupt keine Noten für eine Volks- und Tanzmusik nach unseren heutigen Begriffen. Man war also auf das Improvisieren angewiesen. Weißbacher aber entwickelte auf diesem Gebiet derartig überraschende und erstaunliche Qualitäten, daß diese 5-Mann-Kapelle von einem Erfolg zum anderen eilte. Bald wurden die „Fidelen Inntaler“ wie seine Kapelle hieß, zu einem festen Begriff für alle.

Der Jubilar hat mit dieser Art zu musizieren und mit dieser Besetzung das Fundament für eine bis dahin nicht bekannte Art der Volksmusik gelegt, die heute aus dem Unterhaltungsteil unseres öffentlichen Lebens nicht mehr wegzudenken ist. Von den Werken Weißbachers, die zum Teil auch auf Schallplatten zu hören sind, wurden seine flotten Polkas, die lustigen Ländler u. eleganten Walzer wie auch zünftige Märsche im ganzen Lande und darüberhinaus auf der ganzen Welt bekannt. Der Jubilar möge noch viele Jahre für unsere Volksmusik wirken können!

Personalnachrichten

Todesfälle

Landeck:

29. 12.: Josefa Platt, 87 Jahre

Zams:

29. 12.: Anna Gstir geb. Kempinger, 74 Jahre.

Altersjubilare

Landeck:

Jahrgang 1889 (12. 1.): Frau Tiefenbrunn Maria, Römerstraße 22

Jahrgang 1896 (10. 1.): Frau Raich Josefa, Bahnhofstraße 26.

Zams:

Jahrgang 1894 (9. 1.): Herr Prosegger Maximilian, Tramsweg 7;

Jahrgang 1895 (9. 1.): Frau Gabl Aloisia, Innstraße 18;

Jahrgang 1897 (6. 1.): Herr Flunger Johann, Pfarrgasse 6.

Wir sind ein Betrieb in Landeck mit 70 Beschäftigten. Wir suchen für die Instandhaltung und Reparatur unserer Nähmaschinen

1 Feinmechaniker

(Elektriker, Mechaniker, Radio-techniker oder ähnlicher Beruf).

Wir bieten Dauerarbeitsplatz, guten Lohn und gutes Arbeitsklima, volle Fahrtvergütung.

Zuschriften unter Nr. 17301 an TT-Geschäftsstelle Landeck, Malserstraße 74.

An einen Haushalt
Postgebühren bar bezahlt

neu!

Platz frei dem neuen
Polstermöbel-Traumkomfort
Start frei der
gigantischen

Polstermöbel-
Aktion!

WERBEPREIS

 **EUROPA MÖBEL**
HANS REITER

Schöner. Un



Zeitlose Eleganz und klassische Linienführung prägen diese bequeme Sofagarnitur. Lose Formschaumkissen mit Polyfill-Abdeckung. Besonders flauschiger Dralon-Velours-Bezug. Sofa-Außenmaß: 207/84 cm. Komplett mit 2 Rollenfauteuils

13.980.-

Einmalig im Preis-Leistungs-Vergleich! Hochlehner-Polstergarnitur mit Federkernpolsterung und Liegefläche 100/185 cm. Bettzeugraum. Erstklassige Verarbeitung mit kombiniertem UNI-Synthetik-Velours. Auch in anderen Farben lieferbar. Komplett mit 2 Rollenfauteuils

8.960.-



und billiger!

Ausgereift in Form und Technik ist diese schöne Elementgruppe mit elegantem Dralon-Velours-Bezug. Liege 3sitzig 92/200 cm S 7.315.-, 2sitzig 134 cm S 5.370.-, Ecke 92/92 cm S 3.860.-, Armteil 15 cm S 545.-, 1 Element 67/92 cm

2.770.-

Ein echter Leistungsbeweis! Moderne Hochlehner-Sitzgruppe mit interessantem Synthetik-Bordüren-Stoffbezug. Hoher Sitzkomfort durch körpergerecht geformte Rückenlehnen. Fauteuil 88 cm S 2.730.-, Element mit 1 Armlehne S 2.280.-, 1 Element 70 cm breit, 90 cm hoch, 95 cm tief

1.790.-



Sinnvoll geplante Ecklösungen vergrößern auch Ihre Wohnung!
 Bequeme Sitzbank mit abnehmbaren Kissen, Liegefläche 85/190 cm
 S 4.670.-, 2sitziges Element 85/127 cm S 3.490.-, praktische Bett-
 zeugräume, Eckelement 85/85 cm S 2.615.-, Hocker S 1.020.-,
 1 Element 65 cm

1.790.-



Bezaubernd jung ist diese Polsterecke im Scandinavian-Style.
 Modischer Leinenbezug, lose Kissen. Liegekomfort, Kippautomatik
 und Bettzeugräume. In Kiefer Natur oder mahagonifarbig lieferbar.
 Tisch 70/120 cm S 2.170.-, Bordecke 80/80 cm S 2.740.-,
 Bank 3sitzig 217 cm und Bank 2sitzig 146 cm

10.670.-



Nehmen Sie Platz und erleben Sie den unvergleichlichen Sitz-
 komfort dieser modernen Elementgruppe! Anatomisch geformte
 Sitz- und Lehnpolster, vollsynthetischer Bezugstoff, Eckelement
 95/95 cm S 3.690.-, Fauteuil mit Armlehnen 88 cm S 3.490.-,
 Element mit 1 Armlehne 79 cm S 2.960.-, 1 Element 70 cm breit

2.480.-

Diese meisterlich verarbeitete Elementgruppe können Sie beliebig
 variieren. Effektvolle Knopfheftung, höchster Sitzkomfort. Voll-
 synthetik-Velours. Außenecke 90/90 cm S 3.380.-, Halbrundecke
 76/90 cm S 3.060.-, Eckelement 90/90 cm S 3.890.-, 1 Armlehne
 13 cm S 830.-, Hocker S 2.090.-, 1 Element 70 cm breit

2.640.-



Zeitlos elegant, formschön und zweckmäßig! Lose, ausgestellte
 Rückenissen, Dralon-Velours-Bezug in vielen Farben, Bettbank mit
 Bettzeugraum und Liegefläche 100/185 cm. Garnitur komplett mit
 2 Rollenfauteuils

1.730.-



Für lange Fernsehende die
 richtige „Unterstützung“!
 Angenehm feste Polsterung
 durch NOSAG-Unterfederung,
 verstellbare Rückenlehne,
 ausklappbare Fußstütze.
 Praktische K-Leder-Polste-
 rung, kombiniert mit ver-
 schiedenen Stoffen.
 Jetzt nur

2.970.-

nd und besonders bequem ist diese klassische Hocher-Garnitur. Der kuschelweiche und doch strapazfähige thetik-Velours ist in angenehmen braunen Tönen gehalten. ntitur komplett mit Sofa 214 cm, jedoch ohne Fransenabdeckung

12.690.-

Großzügige Elementgruppe mit aparter Knopfleftung. Hoher Sitzkomfort durch lose Kissen. Dralon-Velours-Bezug. Eckelement 92/92 cm S 2.770.-, Außenrundung S 2.830.-, Armlehne S 440.-, 1 Element 65 cm breit

1.980.-



dieser hübschen Elementgruppe ist ein vollwertiges Doppelbett integriert. 3sitzige Liege 80/190 cm, ausklappbar auf 160/190 cm S 2.850.-, 2er-Element 127 cm S 2.590.-, Eckelement mit Lehnen 80/80 cm S 2.175.-, Bordecke wie abgebildet S 2.780.-, Element 65 cm breit

1.450.-

Eine klare Linienführung prägt den Stil dieser modernen Sitzgruppe. Fantastischer Sitzkomfort durch hochwertige Schaumstoffpolsterung mit Polyfill-Abdeckung. Dralon-Velours-Bezug in vielen Farben. Fauteuil 70 cm S 2.520.-, Eckelement 90/90 cm S 3.480.-, Element mit 1 Armteil 70 cm S 2.340.-, 1 Element 70 cm

2.230.-



irklich preiswert! Beliebte Doppelbettgarnitur mit bewährtem Ausziehmechanismus und geteilten Liegeflächen 2x 80/190 cm. Synthetik-Velours-Bezug in mehreren Farben. 2 Armlehnfauteuils mit losen Kissen. Komplett wie abgebildet

7.980.-

Höchsten Ansprüchen gerecht wird diese Doppelbettgarnitur mit geteilten Liegeflächen 2x 90/195 cm. Moderne Lattenrostfederung mit Patentmechanismus. 2 große Bettzeugräume. Bezug: erstklassiger, strapazfähiger Dralon-Velours. Komplett wie abgebildet

14.490.-



Die klassische Hochlehner-Gruppe für alle, die das Gediene lieben.
Eine hervorragende und aufwendige Verarbeitung hebt sie vom Üblichen
ab. Bezug: hochwertiger Polyacryl-Velours in vielen Farben. 3sitziges
Element 156 cm mit Faltbett 140/187 cm S 8.950.-, 2sitziges Element 106 cm
mit Stauraum S 5.430.-, 1 Armlehne S 490.-, 1 Segmenttagere 77/81 cm
S 2.320.-, 1 Element 65 cm breit, 93 cm hoch, 90 cm tief

2.990.-

Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet
Farrer Karl Rassl aus Wien

SONNTAG

08.00 **OK** Okumenische Morgenfeier: „Ohne
Wort keine Kirche“ (Pfarrer Peter Karner,
Farrer Franz Mersch, Vater Avenir)

08.05 **OR** Das Glaubensgespräch: Die Ver-
antwortung des Christen (1); Präses Ludwig
Bock aus Wien

08.00 **OR** Kath. Gottesdienst aus der Pfarr-
kirche Maria Saal in Kärnten (Pastoralmesse
von Karl Kempfner)

08.00 **OR** Wiener Philharmoniker unter Häu-
sler mit Mozarts Concertanter Symphonie
für Violine, Viola und Orchester, Es-Dur,
und Bruckners „Romanischer“ Symphonie
Nr. 4, Es-Dur

08.05 **OR** Lortzings komische Oper „Der
Hilfsschütz“ aus der Wiener Volksoper

SONNTAG

08.30 **OR** Die Kunst, allein zu leben (täg-
lich bis Donnerstag)

08.10 **OR** Aus Wagners „Walküre“

08.05 **OR** Orchesterkonzert mit Werken von
Brahms, Blacher, von Einem und Reznicek

08.05 **OR** „Die Sonne des fremden Him-
mels“, Hörspiel von Irene Vrkljan

DIENSTAG

08.00 **OR** Aus Bellinis „Il pirata“ und Doni-
cettis „Lucia di Lammermoor“

08.05 **OR** Unterhaltungssendung „Doku-
ment(t)disteln“

08.30 **OR** Orchesterkonzert mit Werken von
Mozart, Beethoven, Liszt, Mahler, Hindemith

08.00 **OR** OKTOPUS greift ein – Harry und
Hilke im Einsatz: „Vier Leichen im Pepita-
Klo“, Kriminalhörspiel

DIENSTAG

08.05 **OR** Orchesterkonzert mit Britten's War
quiems

08.07 **OR** Chorkonzert in der Augustiner-
kirche Karneburg mit Werken von Pale-
strina, Bruckner, Joia, Hannsian

08.00 **OR** Alberti Paris Gütersloh: „Ein Held
einer Zeit“, Erzählung

DIENSTAG

08.00 **OR** Aus Opern von Cherubini, Gluck,
Mozart und Beethoven

08.10 **OR** Werke von Bach

08.00 **OR** Hermann Broch über Menschen-
heit und Demokratie (2)

08.30 **OR** Medizin im Dienste des Sports

DIENSTAG

08.10 **OR** Aus Opern von Tschaikowsky,
Darius Milhaud und Borodin

08.30 **OR** Historische Sängeraufnahmen vom
Konzert B Nazzareno de Angelis

08.00 **OR** Magie heute
08.05 „Treffpunkt Rheineck“, volkstümlicher
Sendung

DIENSTAG

08.00 **OR** Aus Wagners „Tristan und Isolde“

08.05 **OR** 1. Sinfonie mit Werken von Schubert
und Beethoven

08.00 **OR** Goethes Trauerspiel „Stella“ mit
Ulrich Matthes, Paula Wessely und Will
Kattlberg

08.10 **OR** 3. Showtime: Elvis Presley on tour,
1977

Sonntag

8. Jänner 1978

FS 1

9.40 **Weltcup-Riesentorlauf, Herren** —
1. Durchgang (Übertragung aus
Zwiesel)

13.10 **Weltcup-Riesentorlauf, Herren** —
2. Durchgang

15.35 **Yellow Submarine** — Zeichen-
trickfilm (England, 1968). Von Heinz
Edelmann, Regie: George Dunning.
Animationsfilm in Pop-Manier, in
dem — eng verbunden mit den Ge-
sängen der Beatles — demonstriert
wird, daß Liebe aus Nein Ja mache
und Freude, Friede und Freiheit in
paradiesischen Gefilden herbeiführe.
— Für Popfreunde auch heute noch
beachtlicher Trickfilm. (Etwa ab 14)

17.00 **Mickys neues Haus** — Bilder-
buchgeschichte. (Kleinkinder)

17.20 **Unser Garten** — Zeichentrick-
film. (Kinder)

17.30 **Biene Maja** — Der Kampf um
die Blattläuse. (Kinder)

17.55 **Beththupferl** — Familie Petz

18.00 **Seniorenclub** — Als Gast Maria
Andergast

18.30 **Sing mit** — Wien

19.00 **Österreich-Bild am Sonntag** —
Landesstudio Kärnten

19.25 **Christ in der Zeit** — Weihbi-
schof Dr. Helmut Krätzl: Zur Ehe-
rechtsreform (2)

19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**

19.50 **Sport**

20.15 **Marie Antoinette** — Monarchie,
Republik oder Chaos? Mit Gene-
vieva Casile, Francois Dyrek u. a.
— Regie: Guy-Andre Lefranc. —
Dritter Teil des Fernsehfilms, der
die Persönlichkeit und das wechsel-
volle Schicksal der französischen
Königin nachzeichnet. (Etwa ab 16)

21.50 **Sport**

22.00 **Nachlese** — Claes Oldenburg.
— Der 1929 in Chicago geborene
Claes Oldenburg befaßt sich in sei-
nen Arbeiten ebenso wie die New
Yorker Popkünstler mit der All-
tagswelt

22.50 **Nachrichten**

FS 2

16.30 **Konzertstunde** — Andrea See-
bohm präsentiert Werke von W. A.
Mozart, J. S. Bach, Antonio Vivaldi,
G. B. Pergolesi u. a.

17.30 **Land und Leute**

18.00 **Tele-Skigymnastik** (6)

18.30 **Geschichte der Luftfahrt** — Zwi-
schenkriegszeit

19.30 **The Munsters** — Zombo. (In
englischer Originalfassung mit Un-
tertiteln, möglich ab 14, SW)

20.00 **Bücherbasar** (Thema: Österrei-
chische Geschichte)

20.15 **Die Sweethearts** — Von Klaus
Lemke. — Sabine und Renate ar-
beiten als Näherinnen in einem
Jeansladen. Cleo ist dort Verkäuf-
lerin und Fatima versucht sich als
Reporterin der Lokalzeitung — die
vier Mädchen sind Freundinnen,
und wenn sie zusammen sind, reden
sie gern über die blöden Männer
und singen Schlager. Das macht
ihnen auf die Dauer so viel Spaß,
daß sie eine Band gründen. Sie tre-
ten auf und haben großen Erfolg,
denn sie singen laut und grauen-
haft falsch — aber beides mit In-
brunst. — Mit Laiendarstellern
besetzte Komödie aus dem Schwabi-
nger Künstlermilieu. (Voraussichtlich
ab 16)

21.50 **Ohne Maulkorb** (Wh.)

Montag

9. Jänner 1978

FS 1

9.00 **Am, dam, des** — Zaubern. (Klein-
kinder)

9.25 **Weltcup-Riesentorlauf, Damen** —
1. Durchgang (Übertragung aus Les
Mosses)

10.25 **Weltcup-Slalom, Herren** —
1. Durchgang (Übertragung aus
Zwiesel)

12.55 **Weltcup-Riesentorlauf, Damen** —
2. Durchgang (Übertragung aus
Les Mosses)

13.25 **Weltcup-Slalom, Herren** —
2. Durchgang (Übertragung aus
Zwiesel)

17.30 **Am, dam, des** (Wh.)

17.55 **Beththupferl** — Familie Petz

18.00 **Omaruru** — Die Medizin.
(Ab 14)

18.30 **Wir**

19.00 **Österreich-Bild**

19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und
Sport**

20.00 **Sport am Montag**

20.55 **Petrocelli** — Ein Photograph
namens Onslow. — Als der junge
Billy Fletcher des Mordes an dem
Fotografen Onslow angeklagt wird,
beauftragt der Vater des Angeklag-
ten, ein pensionierter Oberst,
Rechtsanwalt Petrocelli mit der
Verteidigung seines Sohnes. Bald
darauf aber versucht Oberst Flet-
cher, Petrocelli aus dem Fall wie-
der auszuschalten. — Neue US-Kri-
minalserie um einen drahtigen jun-
gen Anwalt, der seine Fälle mit
Eigeninitiative und Intuition löst.
(Ab 16)

21.40 **Nachrichten**

21.45 **Sport und
Zusammenfassung Weltcup-Slalom,
Herren, aus Zwiesel und
Riesentorlauf, Damen, aus Les Mos-
ses**

FS 2

18.00 **The Belcrest Story** — Englisch
für Fortgeschrittene

18.30 **Vom Ural zum Ussuri** — Streif-
züge durch Sibirien

19.30 **Materie und Raum** — Gaslaser.
— Erst mit Hilfe von Laserstrah-
len war es möglich, die Form der
Erde mit einer bisher nicht erreich-
baren Genauigkeit festzulegen.
Über die Grundlagen der Technik
und ihre Anwendungsmöglichkeiten
informiert die Sendung. (Wh., SW)

20.00 **Der Vierzigjährige** — Der neue
Direktor. — Letzte Folge einer ent-
täuschenden Serie über den Alltag
einer polnischen Familie. (Ab 14)

20.45 **Eintritt frei** — Kulturmagazin

21.40 **Zeit im Bild 2**

22.10 **Bankett für Achilles** — Spiel-
film (DDR, 1975). Mit Erwin Ge-
schonnek, Elsa Grube-Deister u. a.
— Regie: Roland Gräf. — Karl
Achilles, Meister im Chemie-Kombi-
nat Bitterfeld und einer der Män-
ner der ersten Stunde in dem Werk,
wird pensioniert. Das Abschiedsfest
zu seinen Ehren benutzt er, um mit
seinen Kollegen ins Gericht zu ge-
hen, von denen er sich in den letz-
ten Jahren nur noch geduldet fühle.
— Mit vielen komödiantischen
Tönen durchsetzter Film über die
Angst des Alterns und die Ausglie-
derung aus dem Arbeitsprozeß.
(Ab 16)

Dienstag

10. Jänner 1978

FS 1

9.00 **Am, dam, des** — Angeben —
Übertreiben. (Kleinkinder)

9.30 **The Belcrest Story** (Wh.)

10.00 **Materie und Raum** — Gaslaser
(Wh., SW)

10.30 **Die Jungfrau auf dem Dach** —
Spielfilm (USA, 1953). Mit Johanna
Matz, Johannes Heesters u. a. —
Regie: Otto Preminger. — Dialog-
komödie zwischen einem naiven
Mädchen, einem zynischen Lebe-
mann und einem jungen Architek-
ten. — Das Nichts an Handlung und
Substanz wird auch durch Frivolität
und namhafte Darsteller nicht
vergnüglischer. (Wh., ab 16, SW)

17.30 **Am, dam, des** (Wh.)

17.55 **Beththupferl** — Familie Petz

18.00 **Paradiese der Tiere** — Vogel-
insel Raza. (Wh.)

18.30 **Wir**

19.00 **Österreich-Bild**

19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und
Sport**

20.00 **Lilli Palmer: Eine Frau bleibt
eine Frau**. Buch: Herbert Reinecker.
Regie: Alfred Weidenmann. — In
einzelnen Episoden aus dem Leben
einer intakten Familie stellt Lilli
Palmer als Mutter ihre schauspie-
lerischen Fähigkeiten unter Beweis.
— Eine weitere Folge der Reihe
mit der „Grande Dame“ des deut-
schen Films. (Ab 14)

21.10 **Telemuseum** — Laienkunst am
Beispiel „Denkmalerien“

21.20 **Es dirigiert: Theo Lingen**. —
Erstmals präsentiert sich der Schau-
spieler Theo Lingen als Dirigent —
daß dabei der Spaß nicht zu kurz
kommt, liegt auf der Hand

22.00 **Das Mittelmeer** — Letzte Folge
einer informativen Dokumentar-
serie.

22.55 **Nachrichten und Sport**

FS 2

18.00 **Bausteine einer erfolgreichen
Lehrlingsausbildung** (1). (Wh.)

18.30 **Der Physiker in der Küche**. —
Nicholas Kurti, Professor für Phy-
sik in Oxford, demonstriert auf hu-
morvolle Weise, wie man neue
Techniken und wissenschaftliche Er-
gebnisse in die Küche einführen
kann. (Wh.)

19.30 **Christliche Riten** — Der byzan-
tinische Ritus (Wh., SW)

20.00 **Präparation eines Opfers** — Von
Dieter Kühn. Mit Heinz Meier, Hans
Kircher — Regie: Rainer C. Ecker. —
Der Film spiegelt einen Vorgang,
der sich unter jeder totalitären
Herrschaft abspielen könnte, ohne
daß die Öffentlichkeit davon er-
führe. Es ist der Dialog zwischen
einem Untersuchungsrichter und
einem Verhafteten, doch geht es
nicht um die Vorbereitung eines
Prozesses, sondern gerade um die
Verhinderung eines öffentlichen
Verfahrens. Der Verhaftete, ein
ungebildeter Rentner, gibt zu, mehr-
fach hitlerfeindliche Parolen an die
Wand einer Bedürfnisanstalt ge-
schrieben zu haben. Das Verhör
macht nun aus der politischen Tat
die Gelegenheitsschmiererei eines
abartig Veranlagten. — Experi-
mentelles Theaterstück, das bei sei-
ner Uraufführung heftige Reaktio-
nen auslöste und einen kritikfähi-
gen Zuschauer verlangt. (Erwachse-
ne)

21.20 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**

21.55 **Club 2**

Mittwoch

11. Jänner 1978

FS 1

- 9.00 Auch Spaß muß sein** — Fernsehen zum Gernsehen. Mit Maxi Böhm. (Kinder)
- 9.30 Bausteine einer erfolgreichen Lehrlingsausbildung** (Wh.)
- 10.00 Instrumente der Technik** — Elektrische Energiewirtschaft (Wh., SW)
- 10.30 Liebesträume (1)** — Spielfilm (Ungarn, 1970). Mit Imre Sinkovits, Ariadna Schengelaja, u. a. — Regie: Márton Keleti. — Lebensbild des ungarischen Musikers Franz Liszt von seinen Triumphen in Paris bis zu seinem Tod in Bayreuth. romantisch-sentimentale Künstlerbiographie. (2. Teil am Donnerstag, Wh., ab 14)
- 17.00 Bubu und der Lampion** — Kasperlspiel. (Kinder)
- 17.25 Auch Spaß muß sein** (Wh.)
- 17.55 Betthupferl** — Elefantengeschichten
- 18.00 Väter der Klamotte** — Käse auf der Brust. Mit Harry Langdon. (SW)
- 18.30 Wir**
- 19.00 Österreich-Bild**
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 Marie Antoinette** — Die Guillotine. Mit Genevieve Casile, Francois Dyrek, u. a. — Regie: Guy-Andre Lefranc. — Letzter Teil des aufwendigen Films über das Schicksal der französischen Königin. (Etwa ab 16)
- 21.40 Nachrichten und Sport**

FS 2

- 18.00 Apprenons le francais** — Französischkurs
- 18.30 Ö 9** — (Niederösterreich) — Kennst Du Dein Land?
- 19.00 Meilensteine der Weltgeschichte** — Karthago. — Karthago und die punischen Kriege stehen im Mittelpunkt dieser Folge. Die wachsende Macht der Phönizier geriet in Konflikt mit der römischen Expansionspolitik, es kam zum ersten punischen Krieg, der mit dem Sieg Roms endete. Hannibal konnte die Römer bei Cannae bezwingen, erlitt aber unter Scipio in Nordafrika eine entscheidende Niederlage
- 19.45 Orgelkonzert op. 7, Nr. 1** von Georg Friedrich Händel (Wh.)
- 20.00 Apropos TV**
- 20.50 Egon Schiele** — Maler, Zeichner und Dichter. — Porträt des bedeutenden österreichischen Malers (1890–1918), der unter dem Eindruck des Kriegsgeschehens ein neues Menschenbild in die Kunst eingeführt hat. (Wh.)
- 21.40 Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.15 Entschuldigen Sie bitte die Störung.** Satirischer Kommentar von Werner Schneider
- 22.25 Abenteuer China** — Rund um das Erdöl; Die Kunsthandwerker. — Für China ist der Besitz eigener Energiequellen eine der wichtigsten Voraussetzungen für die nationale Unabhängigkeit. Der erste Film zeigt am Beispiel der erdölreichen Stadt Datjing, wie in China Wirtschaftspolitik realisiert wird

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unterlagen des „Fernsehendienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

Donnerstag

12. Jänner 1978

FS 1

- 9.00 Am, dam, des** — Lügen. (Kleinkinder)
- 9.30 Apprenons le francais** (Wh.)
- 10.00 Christliche Riten (1)** (Wh., SW)
- 10.30 Liebesträume (2).** (Siehe Mittwoch, Ab 14)
- 17.30 Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 Betthupferl** — Elefantengeschichten
- 18.00 Häferlgucker** — Tafelspitz mit Beilagen
- 18.30 Wir**
- 19.00 Österreich-Bild**
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 Die vollkommene Liebe** — Von André Roussin. Mit Christine Ostermayer, Alwy Becker, Wolfgang Reichmann, Walter Reyer u. a. — Regie: Heinz Schirk. — Claude, ein verheirateter Mann in den besten Jahren, begegnet während eines Kuraufenthalts einer anziehenden Dame, der er einen ungewöhnlichen Antrag macht: Er bittet um die Erlaubnis, sie auf ideale Art lieben zu dürfen, also ohne jede Gegenliebe. Odette, anfänglich amüsiert über ihren Verehrer, beginnt langsam für ihn Zuneigung zu empfinden und ist schließlich sogar bereit, ihren Mann zu verlassen. Über ihr Vorhaben entsetzt, ergreift Claude die Flucht. — Boulevardkomödie, die durch die Darstellung von einigem Reiz sein könnte. (Ab 16)
- 21.10 Die Bürgeroper.** — 300 Jahre Musiktheater für Hamburg, vorge stellt von Rolf Liebermann und Boy Gobert
- 22.10 Nachrichten und Sport**

FS 2

- 18.00 Russisch**
- 18.30 Eintritt frei** (Wh.)
- 19.30 Rembrandt** — das graphische Werk (Wh., SW)
- 20.00 Bolwieser (1)** — Von Rainer Werner Fassbinder. Mit Kurt Raab, Elisabeth Trissenaar, Bernhard Helfrich u. a. — Regie: Rainer Werner Fassbinder. — Werburg, eine kleine bayerische Provinzstadt in den zwanziger Jahren: Einer der geachtetsten Bürger der Stadt, der Stationsvorsteher Xaver Bolwieser, lebt hier mit seiner jungen Frau Hanni. Diese Kleinbürgeridylle würde andauern, wenn nicht eines Tages der ehemalige Schulfreund von Hanni, Franz Merkl, in die Stadt gekommen wäre und eine Gastwirtschaft als Pächter übernommen hätte. Die lebenslustige Hanni nimmt die Gelegenheit wahr, ihre Bekanntschaft mit Franz Merkl aufzufrischen und bald geht in der Stadt das Gerücht um, daß es die Frau Stationsvorsteher mit der Treue nicht allzu genau nimmt. Der Tratsch kommt auch Bolwieser zu Ohren; damit läuft das Geschehen unaufhaltsam einer Tragödie zu. — Fassbinder stellt in seinen Filmen immer wieder die Frage nach der Möglichkeit oder Unmöglichkeit dauerhafter Partnerbeziehungen. Auch hier geht es ihm um die Institution Ehe mit ihrem Anspruch auf lebenslange Treue. — Ein voraussichtlich interessanter Film, der aber einen reifen Zuschauer verlangt. (Erwachsene)
- 21.40 Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.15 Club 2**

Freitag

13. Jänner 1978

FS 1

- 9.00 Am, dam, des** — Tricks im Fernsehen. (Kleinkinder)
- 9.25 Russisch** (Wh.)
- 9.50 Rembrandt** — das graphische Werk (Wh., SW)
- 10.20 Seniorenclub** (Wh.)
- 10.50 Balduin, das Nachtgespenst** — Spielfilm (Frankreich, 1968). Regie: Denys de la Patelliere. — Überwiegend amüsantes Lustspiel mit Jean Gabin und Louis de Funès, zu dem der eine etwas Darstellungskunst, der andere viel Grotteskkomik beisteuert. (Wh., ab 12)
- 12.25 Weltcup-Abfahrtslauf, Damen** (Übertragung aus Les Diablerets)
- 17.30 Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 Betthupferl** — Elefantengeschichten
- 18.00 Väter der Klamotte** — Die schluchzende Geige. Mit Billy West und Oliver Hardy. (SW)
- 18.30 Wir**
- 19.00 Österreich-Bild**
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.15 Nonstop Nonsense** — Herr Slap und die Hochzeit auf Raten. — Der Berliner Kabarettist Dieter Hallervorden steht wieder im Mittelpunkt einer Show.
- 21.05 Horizonte**
- 21.55 Sport und Weltcup-Abfahrtslauf, Damen, aus Les Diablerets**
- 22.05 Queimada** — Spielfilm (Italien, 1969). Mit Marlon Brando, Evaristo Marques u. a. — Regie: Gillo Pontecorvo. — In Form eines Abenteuerfilms nach Hollywood-Schema inszenierte politische Allegorie vom Freiheitskampf der ausgebeuteten Eingeborenen gegen die kapitalistischen Kolonialherrschaften auf einer fiktiven Insel der Kleinen Antillen. Sowohl als Unterhaltung wie als politischer Reflexionsstoß unbefriedigend. (Ab 16)
- 0.05 Nachrichten**

FS 2

- 18.00 Orientierung** — Ihr seid nicht mehr Fremde. Filmbericht von Josef Dirnbeck und Michael Weinmann. — Die mangelnde Einheit der Christen tritt nicht so sehr in den praktischen Lebensfragen in Erscheinung, als vielmehr im Bereich des Ritus, der Liturgie und des Betens. Gerade dort ein konkretes Zeichen zu setzen, ist das Anliegen der Gebetswoche für die Einheit der Christen
- 18.30 Vorstoß ins Niemandsland** — Auf der Suche nach einer neuen Humanitas. — Dokumentation über Curt Stenverts „Funktionelle Kunst des 21. Jahrhunderts“
- 19.30 Odyssee (1).** — Wiederholung einer achtteiligen Serie nach dem gleichnamigen Epos von Homer (Jeweils Freitag, FS 2; ab 14)
- 20.15 Wissen aktuell**
- 21.05 Die Legende von Robin Hood (1).** — Der junge Robin Hood erfährt, daß sein Vater ein Adeliger gewesen ist und reist nach London, um sein Erbe zu fordern. — Neue Serie über den legendären englischen Volkshelden. (Jeweils Freitag, FS 2; voraussichtlich ab 14)
- 22.00 Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.35 Zwei schwedische Primadonnen** — Birgit Nielsen und Zarah Leander

Samstag

14. Jänner 1978

FS 1

- 12.55 Weltcup-Abfahrtslauf, Herren** (Übertragung aus Wengen)
- 15.20 Eva erbt das Paradies** — Spielfilm (Österreich, 1951). Mit Maria Andergast, Anni Rosar u. a. — Regie: Franz Antel. — Anspruchslose, Konfektionslustspiel der fünfziger Jahre um zwei Hotels am Wolfgangsee. (Ab 10, SW)
- 17.00 Zeichnen — Malen — Formen**
- 17.30 Heidi** — Eine stürmische Nacht (Kinder)
- 17.55 Betthupferl** — Elefantengeschichten
- 18.00 pan-optikum**
- 18.25 Guten Abend am Samstag...** sagt Heinz Conrads
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell**
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.55 Sport**
- 20.15 Die Muppets-Show** — Unterhaltung mit den berühmten Puppert die kürzlich in Peter Alexander Spezialitätenshow zu sehen war
- 20.45 Neue alte Hüte aus Wien.** In kabarettistischer Form werden Kostproben Wiener Humors serviert. Die Texte sind von Karl Fakas, Kurt Nachmann und Hugo Wiener; u. a. wirken mit Otto Schenl, Marianne Mendt, Karl Kunz, Heilmuth Lohner, Karl Merkatz, Heinz Petters, Kurt Sowinetz
- 21.55 Sport**
- 22.10 Fragen des Christen**
- 22.15 Kaltblütig** — Spielfilm (USA, 1967). Mit Robert Blake, Scott Wilson u. a. — Regie: Richard Brooks — Die Ermordung einer Farmerfamilie in Kansas durch zwei jugendliche Zuchthausler. Verfilmung des Romans von Truman Capote. — Eine klinisch exakte Rekonstruktion des Verbrechens darstellt und gleichzeitig um eine Motivierung des Verbrechens bemüht. — Ein nachdrücklicher Ernst gestaltete Film, der in einem untendenzösen aufrüttelnden Plädoyer gegen die Todesstrafe endet. Hervorragend fotografiert und gespielt. (Ab 16, SW)
- 0.25 Nachrichten**

FS 2

- 15.00 Eishockey-Bundesliga** — KA Kärntner Sparkasse—HC Alpi Salzburg. (Übertragung aus Klagenfurt)
- 17.15 Ski-Weltcup** — Abfahrt d. Herren. Zusammenfassung (Aufzeichnung aus Wengen)
- 18.00 Die Unternehmungen des Herrn Hans** — Der Fahrradausflug. Sarsch gemeinte, aber wenig unterhaltsame Serie. (Ab 14)
- 18.25 Ohne Maulkorb**
- 19.30 Thrillseekers (2)** — Leute, die gefährlich leben, präsentiert Chu Connors. (In englischer Originalfassung mit Untertiteln)
- 19.55 Die Galerie**
- 20.15 Bolwieser (2)** — Von Rainer Werner Fassbinder. (Siehe Donnerstag; für Erwachsene)
- 22.00 Auslosung der Fußball-W** (Übertragung aus Buenos Aires)
- 23.00 In Concert — Sammy Price** King of Boogie-Woogie

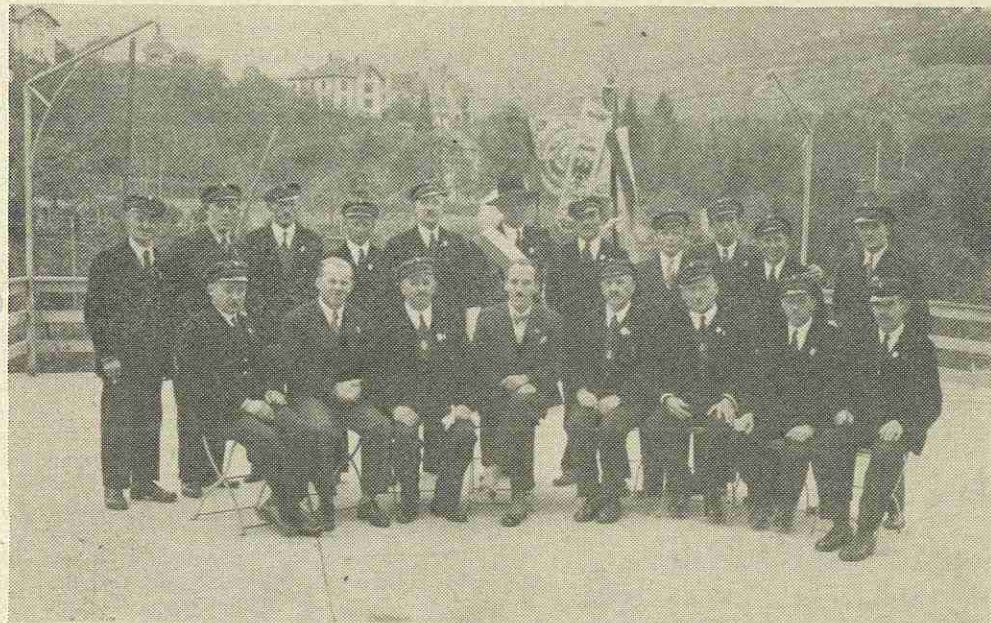
LESERBRIEFE — LESERMEINUNGEN

Sehr geehrter Herr Perktold!

Als ich im Gemeindeblatt das Bild „von damals“ sah, war ich wohl erstaunt und ich möchte mir erlauben, Ihnen näheres über die Entstehung dieses Fotos zu berichten. Die „Sangesbrüder Landeck“ sehen Sie auf dem beiliegenden Foto in Vereins-Adzustierung mit braunem Samt-Rock und Mütze. Es dürfte 1936 gemacht worden sein. 1937 plante der Verein eine Fahrt zum

deutschen Sängertreffen nach Breslau. Wegen der mageren Devisen kam man auf die Idee, eine Tracht anzuziehen, Fotos machen zu lassen und diese dann in Breslau in bare Münze zu verwandeln! So kam es, daß die Sangesbrüder in der Tracht der Musikkapelle Imsterberg zu sehen waren.

Herzlichst Verena Niessner, Jenbach
früher Burchschweg 2, Landeck



FVV-Geschäftsführer von St. Anton mit FVV-Obmann von Ischgl nicht einverstanden

An sich müßte ein Fremdenverkehrsgeschäftsführer wie Herr Erwin Cimarolli über die Wahl eines Ausschußmitgliedes bestens informiert sein. Das war aber in der von ihm inszenierten Artikelserie in der Tiroler Tageszeitung scheinbar nicht der Fall. Inzwischen hat das Amt der Tiroler Landesregierung in einer Rechtsmittelbelehrung mit Begründung den Geschäftsführer bestens aufgeklärt. Der Obmann des Fremdenverkehrsverbandes Ischgl wird demnach nicht von St. Anton aus erkoren, sondern

von Ischgl selbst gewählt. Damit mußte Herr Erwin Cimarolli in der Vollversammlung des Fremdenverkehrsverbandes Ischgl am 10. 12. 1977, in vier Fällen eines Besseren belehrt werden.

Eine Abstimmung hat überdies ergeben, daß an einer Mitarbeit des Herrn Erwin Cimarolli im Fremdenverkehrsverband Ischgl nicht mehr allzu viel Interesse besteht. Herr Cimarolli hat auf eigenen Wunsch Ischgl verlassen und hat sicher in St. Anton ein genügend großes Aufgabengebiet gefunden.

Obmann des Fremdenverkehrsverbandes Ischgl Dir. Josef Parth

Lawineneinsatzzüge des Bundesheeres einsatzbereit

Anfangs Dezember wurde vom Militärkommando Tirol die Aufstellung je eines Lawineneinsatzzuges in Innsbruck, St. Johann i. T. und in Lienz befohlen.

Die Ausbildung des Lawineneinsatzzuges in Innsbruck, die vom Stabsbataillon 6 gestellt wird, erfolgte in der Wattener Lizum und fand kürzlich mit einer Einsatzübung in Zusammenarbeit mit der Hubschrauberstaffel Schwaz ihren Höhepunkt.

Trotz der geringen Schneelage konnte der Kurs erfolgreich durchgeführt werden. Die Lawineneinsatzübung zeigte den ausgezeichneten Ausbildungserfolg, wobei besonders

das schöne, wenn auch schneearme Wetter und das Fliegen mit den Hubschraubern die eingeteilten Soldaten an dieser Ausbildung begeisterte.

Immerhin war jedoch genügend Schnee, um Rucksäcke in ca. 1 bis 2 Metern Tiefe zu vergraben. Besonders die Verwendung des PIPS, wovon einer in einem Rucksack mitverpackt war, erwies sich als überaus wertvoll für den Verschütteten. In kurzer Zeit war dieser Rucksack geortet und ausgegraben.

Schiausbildung, Erste Hilfe, Schnee- und Lawinenkunde, Verhalten bei Lawinenge-

Attraktive
Abendmode
für die ersten
Feste aus Ihrer

BOUTIQUE
RUDI u. ERNA

ORTNER
Pfunds Prutz

fahrt, Verwendung des PIPS, Sondieren, Transport von Verletzten und die Zusammenarbeit mit Hubschraubern waren die Hauptthemen der praktischen und theoretischen Ausbildung.

Zusammenfassend sei hier nochmals auf wichtige Verhaltensweisen für die Zusammenarbeit mit Hubschraubern und das Verhalten in der Nähe von Hubschraubern auch Unbeteiligter hingewiesen.

1. Nie von oben herab, also hangabwärts zu einem Hubschrauber gehen. Die Rotordreheebene ist zum Hang hin geneigt. Daher Annäherung von unten herauf oder horizontal von vorne im Sichtfeld des Piloten, links und rechts in einem Winkel von ca. 60 Grad.
2. Blickkontakt zum Piloten suchen.
3. Nie um den Heckrotor herumgehen, schwerste Verletzungsgefahr!
4. Am Landeplatz keine Bekleidung oder leicht bewegliche Gegenstände liegen lassen (Rotorbeschädigung).
5. Beim Be- und Entladen Lasten unter Hüfthöhe tragen. Achten auf Schi und Schistöcke.
6. Beim Ein- und Aussteigen im gelandeten aber nicht abgestellten Hubschrauber infolge schwieriger Geländeverhältnisse: Verhalten wie Katze, behutsames Be- u. entlasten des Hubschraubers. Nicht abspringen oder beim Einsteigen Hubschrauber herabziehen.
7. Die Anweisungen der Hubschrauber-Besatzung (Bordtechniker) beachten.

Die Lawineneinsatzzüge stehen somit für den Notfall bereit. Bei drohender Lawinengefahr wird vom Militärkommando auch an Wochenenden die Bereitschaft dieser Züge befohlen werden. So ist den Behörden die Gewähr gegeben, daß sie über eine alpin erfahrene und bestens ausgerüstete Truppe bei Lawinenabgängen verfügen können.

Vollversammlung Fw. Feuerwehr Zams

Die Freiw. Feuerwehr Zams veranstaltet ihre Generalversammlung am Sonntag, 8. Jänner 1978, um 9.30 Uhr, im Post-Gasthof Gemse. Die Wehrkameraden treffen sich für Fotoaufnahmen um 9 Uhr vor dem Post-Gasthof Gemse in Zams.

Ruhige Silvesternacht

Vor Standpunkt der Gendarmerie aus gesehen gab es heuer eine ruhige Silvesternacht. In der Tagesmeldung des GPK Landeck vom 1. 1. 1978 sind 2 Verkehrsunfälle mit Sachschaden und ein Verkehrsunfall mit leichter Verletzung vermerkt.

Eine Person wurde einem Alkotest unterzogen; ein deutscher Gast mußte im Gemeindearrest wegen Körperverletzung bei Vernehmungsfähigkeit verwahrt werden.

Kappl

Am 28. 12., um 11.15 Uhr fuhr Benno Schmehl aus Augsburg auf dem verschneiten Gemeindegeweg von Kappl-Dorf in Richtung Ischgl und stürzte nach einem Bremsmanöver 50 m über eine steile Wiese. Der Lenker kam mit leichten Verletzungen davon; seine Gattin erlitt einen leichten Schock. Der Wagen wurde total beschädigt.

Ischgl

Auf der Idalpe kam am 27. 12. kurz vor 14 Uhr Richard Scharrenberger aus Gissingheim, BRD, auf der Westabfahrt vom Pardatschgrat zu Sturz und sog sich Rücken- u. Brustkorbverletzungen zu. Er wurde mit dem Hubschrauber des Bmfi der Flugrettungsstelle Hohenems in die Unfallstation des Krankenhauses Feldkirch eingeliefert. Fremdes Verschulden liegt nicht vor.

Prutz: Zimmerbrand

Am 31. 12. gegen 12.40 brach im 1. Stock des Hotel Post (Besitzer Walter Pöham) ein Brand aus, den die Feuerwehr Prutz in ca. 10 Minuten unter Kontrolle hatte. Es entstand beträchtlicher Sachschaden, da das Feuer in einem als Abstellraum und Vorratslager benützten Zimmer ausbrach. Verletzt wurde niemand.

Serfaus: Absturz mit Schneeräumfahrzeug

Gegen 2.00 Uhr des 31. 12. fuhr Franz Mark mit dem gemeindeeigenen Unimog in Serfaus von St. Zeno kommend in Richtung Ort Serfaus. Etwa 50 m westlich des Hauses Nr. 73 geriet Mark wegen schlechter Sicht über den talseitigen Straßenrand hinaus. Das Fahrzeug kollerte mit Schneepflug, sich mehrmals überschlagend ca. 60 m über einen steilen Wiesenhang.

Mark konnte sich aus eigener Kraft zum Haus Nr. 73 schleppen. Nach ärztl. Hilfeleistung durch Dr. Schöpf wurde Mark nach Zams eingeliefert, wo Serienrippenbrüche, ein Wirbelbruch und schwere Gesichtsverletzungen festgestellt wurden.

Die Glücksternaktion der Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe findet am Samstag, 7. Jänner 1978 mit der großen Schlußverlosung am Landecker Stadtplatz um 10 Uhr ihren Abschluß.

10.00 Uhr Konzert der Stadtmusikkapelle

10.30 Uhr Verlosung

Ballkalender

ASV-Ball: Freitag, 6. Jänner, Gasthof Arlberg, Beginn 20 Uhr, Venetspatzen

Samstag, 7. 1. 78: 3. Sportball des SV Spar Landeck. Hotel Sonne. Große Tombola. Musik: „Perjener Buam“.

Zammer Sportball

Zu einem großen Ereignis in diesem kurzen Fasching wird sicherlich wieder der Zammer Sportball werden, der am Samstag, 7. Jänner im Restaurant Schmid stattfindet.

Der SV Zams konnte zu dieser Ballveranstaltung wiederum das bekannte „Kleinheinz-Duo“ verpflichten. Zum „Platzwechseln“ spielt gleichzeitig im „Kellerstüberl“ der beliebte Alleinunterhalter Cedomo Ernst. Eine Riesentombola bereichert das Festprogramm! Den Ehrenschatz hat freundlicherweise Herr Bgm. Fraidl Walter übernommen.

Tennisclub Landeck

Der Tennis-Ball findet am 5. 1. 1978 um 20 Uhr im Hotel Post-Wienerwald statt.

Lehrerball 1978

am 6. Jänner im Hotel Sonne, Landeck; es spielen die „Tambourines“ aus Reutte; Hauptgewinn: Flugreise.

Junge Wirtschaft des Bez. Landeck

Wirtschaftsball am 14. Jänner im Hotel Post-Wienerwald; kaltes Buffet „First Class“; Super-Tombola; mit Showband „Intermezzo“.

Perfuchser Kirchtagsball

am 21. Jänner 1978 im Hotel Sonne. Es spielen die Venet-Spatzen.

Sängerbund Landeck

Der diesjährige Sängerbundball ist am 28. Jänner im Hotel Post-Wienerwald. Es spielt die 7-Mann-Band „Tirol 77“.

Kriegsopfer-Maskenball

am 4. Februar im Postgasthof Gemse in Zams; Großer Glückstopf.

Ihr Bruch



braucht Sie nicht mehr zu behindern. Endlich können Sie wieder jede körperliche Arbeit ausführen und sogar Sport treiben. Ein großer Fortschritt - eine deutsche Wertarbeit - das

Spranzband - 60

ohne Feder u. ohne Schenkelriemen mit den leicht universell verstellbaren Pelotten. Wie eine feinfühligste Hand verschließt es die Bruchpforte. Ein aktiver Vollschutz für Bruchleiden.

Platzvertretung und nächste Beratung:

Fr. 13. 1. LANDECK 11.30—12.00 Uhr Drogerie Handle, Malsersstraße 11

Männliche Bürokräft

für Raum Landeck dringend gesucht. Gute Maschinenschreibkenntnisse und abgeleiteter Präsenzdienst Bedingung.

Zuschriften unter Nr. 17303 an TT-Geschäftsstelle
6500 Landeck, Malsersstraße 74

Einladung zum ASV-Ball

am Freitag, 6. Jänner, im Gasthof Arlberg.

Musik: Venetspatzen, große Tombola, Beginn: 20 Uhr

Innsbrucker Kreditinstitut

sucht für die Besetzung einer Zweigstelle in Landeck geeignete

MITARBEITER

Bewerbungen sind zu richten unter Nr. 9458 an die Verwaltung des Blattes.

Raiffeisenkasse Zams-Landeck-Schönwies sucht zum baldigen Eintritt

freundliche Mitarbeiterin (Handelsschülerin)

für den Schalterdienst. Bewerberinnen mit Bankpraxis werden bevorzugt. Schriftliche Bewerbungen an RAIKA Zams-Landeck-Schönwies, 6511 Zams.

Gemeindeamt St. Anton a. Arlberg

KUNDMACHUNG

Betr.: Auflage des Bausperrplanes der Gemeinde St. Anton am Arlberg

Der Gemeinderat der Gemeinde St. Anton am Arlberg hat in seiner Sitzung vom 27. Sept. 1977 einstimmig beschlossen, für

bestimmte Ortsteile des Gemeindegebietes eine Bausperre gemäß § 29 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes zu erlassen. Der genaue Lageplan für diese Bausperren liegt beim Gemeindeamt St. Anton am Arlberg gemäß § 26 (1) des TROG, LGBl. Nr. 10/1972 durch vier Wochen nach der Veröffentlichung im Boten für Tirol zur

allgemeinen Einsichtnahme während den Amtsstunden auf.

Jeder, dem die Stellung eines Gemeindegewohners zukommt, sowie die Nachbargemeinden haben das Recht, innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf schriftlich Stellung zu nehmen.

Der Bürgermeister: Herbert Sprenger

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 8. 1.: Fest d. Taufe d. Herrn; 6.30 Uhr Frühmesse f. Hans Oberparleiter u. Otto Köchle; 9 Uhr Amt f. Verst. Fam. Moll; 11 Uhr Kindermesse f. Franz Brock; 19.30 Uhr Abendmesse f. Anton Kofler.

Montag, 9. 1.: In d. 1. Wo. im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Engelbert Zangerl u. Fam.

Dienstag, 10. 1.: In d. 1. Woche im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Maria Oberdorfer.

Mittwoch, 11. 1.: In d. 1. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Abendmesse f. Katharina u. Agnes Erhart.

Donnerstag, 12. 1.: In d. 1. Wo. im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Willi Lengler.

Freitag, 13. 1.: Gedächtnis d. Hl. Hilarius, Bischof v. Poitiers + 4. Jht.: 19.30 Uhr Abendmesse f. Alois u. Paula Pircher.

Samstag, 14. 1.: Maria am Samstag: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Fam. Pindur-Marinitisch.

Sonntag, 15. 1.: 2. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Ernst u. Frieda Thurner; 9 Uhr Amt f. Verst. Fam. Ehrenreich Greuter; 11 Uhr Kindermesse f. Rudolf Slop v. Cadenburg; 19.30 Uhr Abendmesse f. Ernst Hechenblaickner.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 8. 1.: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Elisabeth Senn (f. d. Pfarrfam.); 10.30 Uhr Messe f. Emma u. Gregor Thurner; 19.30 Uhr Messe f. Anna Grinzinger.

Montag, 9. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Josef u. Anna Hammer; f. Josef Waldner.

Dienstag, 10. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Maria Oberdorfer; f. Edmund u. Johanna Beer und Angehörige.

Mittwoch, 11. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Johanna u. Ludwig Vogl; f. Johann u. Hermine Schmid; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Dir. Ernst Salzburger.

Donnerstag, 12. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Katharina Gruber; f. Kreszenz Federspiel u. Angehörige.

Freitag, 13. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Johann Kunkratz; f. Wendeline u. Josef Landerer.

Sonntag, 14. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Anna Marth; f. Fam. Hainz u. Wegleiter; 19.30 Uhr Messe f.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 8. 1.: Fest der Taufe Christi: 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Kindermesse f. Hans Peter Neuner; 19.30 Uhr Messe f. Gerhard Jörg.

Montag, 9. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Lebende u. Verstorbene Nigg.

Dienstag, 10. 1.: 19.30 Uhr Jugendmesse für Verstorbene Breitenberger.

Mittwoch, 11. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Winkler; 20 Uhr Bibelrunde.

Donnerstag, 12. 1.: 16.30 Uhr Kindermesse für Anton u. Adeline Greil.

Freitag, 13. 1.: Hl. Hilarius, Kirchenlehrer: 7.15 Uhr Messe f. Johann Krismer; anschl. Rosenkranz um Priesterberufe (Falimatag).

Samstag, 14. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Josef und Veronika Griefjer; 16.30 Uhr Kinderrosenkranz an der Krippe (Beichtgel.); 19.30 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 8. 1.: Fest d. Taufe Jesu: 8.30 Uhr Jahresamt f. Irene Frank; 10.30 Uhr Bundesamt f. Johanna Frank.

Montag, 9. 1.: In d. 1. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr Messe f. Albert Mair.

Dienstag, 10. 1.: In d. 1. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Jahresamt f. Hermann Kohler.

Mittwoch, 11. 1.: In d. 1. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse f. Klara Florella.

Donnerstag, 12. 1.: In d. 1. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr 1. Jahresamt f. Maria Prosegger.

Freitag, 13. 1.: Hl. Hilarius: 7.15 Uhr Messe f. Elisabeth Kappacher.

Samstag, 14. 1.: In d. 1. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Hedwig Schuler; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Josef Brunelli.

Sonntag, 15. 1.: 2. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Bundesamt f. Emma Gander; Messe f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Messe f. Fam. Wille-Kris-

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit!) Samstag 12.00 bis Montag 7.00 Uhr

6. Jänner 1978:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

Dr. Koller Carl, Tel. 05418-35612

St. Anton-Peitneu:

Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05448-222

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

Prutz-Ried:

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

Pfunds-Nauders:

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Tierärztlicher Feiertagsdienst:

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 2360

8. Jänner 1978:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

Dr. Kurt Mathies, Zams, Tel. 2351

St. Anton-Peitneu:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

Prutz-Ried:

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202

Pfunds-Nauders:

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Dr. Josef Greifer, Ried i. O., Tel. 416

Zahnärztlicher Notdienst:

6., 7. u. 8. Jänner 1978, von 9—11 Uhr

Dr. Kopp, Landeck

Stadtpotheke nur in dringenden Fällen

Tiwa-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 2210

12. Jänner 1978:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3.- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malsersstraße 15, Tel. 2512.

VW 411 LE, Bestzustand, günstig zu verkaufen.
Telefon 05442-2063

Der FVV Zams gibt bekannt,
daß die maschingepflegete
Langlaufloipe Rifenal/Trams
in beiden Richtungen in
Betrieb ist.

Wir bitten, dies auch allen
Gästen bekanntzugeben.

Ihr FVV Zams

in Landeck

Beamten- Matura

- Gesamte Vorbereitungszeit nur 1 Jahr
- Unterricht 2x wöchentlich am Abend
- Bewährte Skripten für alle Gegenstände
- Kursbeginn Mitte Jänner 1978
- Informationsabend am 11. Jänner 1978
um 19 Uhr in der Hauptschule am Schul-
platz, Landeck

Beamtenseminar

Verein zur Fortbildung öffentlicher Bediensteter
1090 Wien, Hörlgasse 9 - Tel. 0222-347558

Ab sofort zu vermieten: 7 Wohnräume mit Telefon-
anschluß und ca. 120 m² Lagerraum. Tel. 05442-37232

Damit Sie wieder besser hören

Unsere Schwerhörigen-Fachberatung durchgeführt
von unserem Hörgeräte-Fachgeschäft
INNSBRUCK, Maximilianstraße 5, findet statt:

LANDECK: Donnerstag, 12. 1. 78, 9 - 12 Uhr

FA. JOSEF SCHIEFERER
Malser Straße 20

Kostenlose Beratung, Hörgeräte unverbindlich zur
Probe, Hausbesuche, Krankenkassenzuschüsse

viennalone[®] Hörgeräte

Getränke-
Super-
preis!



1 Kiste Sailer-Export

ein süffiges, frisches Bayern-Bier, 20x0,5 l

und 1 Kiste Ravilla C

Orangenlimonade mit Vitamin C
20x0,5 l

Zusammen nur S 109,90

Dieser Superpreis gilt nur am Donnerstag, 5. Jänner
und Samstag, 7. Jänner 1978 solange der Vorrat
reicht.

Sailerpoint- Getränkeabholmarkt Landeck

Ödweg 1

(Inh. Wagner-Getränke-Ges.m.b.H. & Co KG,
Kufstein)

Geschäftsraum im Ortszentrum Zams, ca. 40 m², ab sofort zu vermieten. Alois Schimpfössl, Alte Bundesstraße 12, 6511 Zams, Tel. 29693.

Die Belegschaft der Tischlerei Kröpfl dankt dem Chef und der Chefin für die gelungene Betriebsfeier.

Danksagung

Für die vielen herzlichen Beweise der Anteilnahme am Heimgang unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

Franz Traxl

sprechen wir allen unseren innigen Dank aus. Unser besonderer Dank gilt Hw. Herrn Pfarrer Fehrenbacher aus Kronburg, Hw. Herrn Dekan Aichner aus Zams für die feierl. Führung des Konduktes u. Herrn Dr. Mathis für die ärztl. Betreuung. Ein herzliches Vergelts Gott auch der Schützenabordnung und der vorzüglichen Hilfeleistung der Nachbarschaft, sowie allen, die unserem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die Trauerfamilie

Danksagung

Für die vielen tröstlichen Beweise aufrichtige Anteilnahme anlässlich des Heimganges unserer lieben Mutter, Frau

Josefa Platt

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlich.

Ganz besonders danken wir Hochw. Herrn Pfarrer Krismer, Med.-Rat Dr. Codemo und den Schwestern des Krankenhauses Zams.

Weiters danken wir für die zahlreiche Beteiligung am Seelenrosenkranz und der Beerdigung und für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Die Kinder

Ferdinand und Maria

Danksagung

Auferstande, jedem einzelnen für die uns erwiesene, aufrichtige Anteilnahme anlässlich des Ablebens meines über alles geliebten Gatten, unseres guten Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers, Herrn

KR. Hans Jöchler

zu danken, möchten wir alle Verwandten, Freunde und Bekannte bitten, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

Weiters bedanken wir uns für die vielen gebeteten Rosenkränze, für die so zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, für die unzähligen Kondolenzschreiben und all denjenigen, die ihm das letzte Geleit gaben.

Das zeigte uns die Beliebtheit unseres lieben Verstorbenen und war uns ein großer Trost in unseren schweren Tagen.

Dora Jöchler

Gattin

Ernst und Hans

Söhne

WAMMES QUALITÄT bleibt SUPER-QUALITÄT

... auch für Ihre günstigste
Einkaufsmöglichkeit des Jahres 19 8

Das gibt's nur im Öztaler Modezentrum und im
Schuh- und Textilzentrum WAMMES in Haiming

**Ab sofort auf alle regulären Waren 10% Rabatt
Auf WINTERSAISONARTIKEL
erhalten Sie Preisnachlässe von 20 - 60% !!!**

Dazu gehören: Internationale Bekleidung und Schuhe für die ganze Familie: Ski- und Jet-Anzüge, Anoraks, Jethosen, Schioveralls, Schihandschuhe, Perlstiefel, Wintermäntel, Cabanjacken, IWS-Sakkos, IWS-Anzüge- Flanell-, Tweed- und Gabardine-Hosen, Sport- und Freizeitjacken, Shetland- und Mohairpullis, Damenkleider, Röcke, Blusen, Moon-Boots, Cord- und Denim-Jeans, Cordoveralls, Flanellhemden u.v.m.

Wer zuerst mahlt . . . mahlt am . . .

Drum nix wie hin zu den führenden OBERINTALER EINKAUFSZENTREN

Folgende Losnummern wurden bei der Ziehung unserer Weihnachtstombola ermittelt:

1. Preis	LOS-Nr. 2317	S	3000.—	11. Preis	LOS-Nr. 3702	S	400.—
2. Preis	LOS-Nr. 2783	S	2500.—	12. Preis	LOS-Nr. 5519	S	300.—
3. Preis	LOS-Nr. 4228	S	2000.—	13. Preis	LOS-Nr. 4439	S	200.—
4. Preis	LOS-Nr. 6295	S	1500.—	14. Preis	LOS-Nr. 1967	S	100.—
5. Preis	LOS-Nr. 4815	S	1000.—	15. Preis	LOS-Nr. 5031	S	100.—
6. Preis	LOS-Nr. 5226	S	900.—	16. Preis	LOS-Nr. 4489	S	100.—
7. Preis	LOS-Nr. 4503	S	800.—	17. Preis	LOS-Nr. 1151	S	100.—
8. Preis	LOS-Nr. 1713	S	700.—	18. Preis	LOS-Nr. 5376	S	100.—
9. Preis	LOS-Nr. 3941	S	600.—	19. Preis	LOS-Nr. 3180	S	100.—
10. Preis	LOS-Nr. 3258	S	500.—	<u>Summe der Warenpreise</u>		<u>S</u>	<u>15000.—</u>

Letzte Einlösefrist bis Freitag, 13. Jänner 1978!

Nach diesem Termin verfällt der Gewinnanspruch!

Wir danken all unseren Kunden für die Beteiligung an unserem Gewinnspiel! Sollten Sie diesmal nicht zu den Gewinnern gehören, so gibt es für Sie bestimmt neue Chancen im Jahr 1978!

EINKAUFSZENTREN
Wammes

ÖTZTAL - Bahnhof

und HAIMING